

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Verlagskontor: Frankfurt a. M., Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 655-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.
Verlagskontor: Frankfurt a. M., Nr. 7405.

Abgabepreise: Dem Verlag bezogen: M. 3.00, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 3.50, durch die Träger ins Haus gebracht M. 3.75 monatlich. — Abgabestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts. — Abbestellungen sind jederzeit möglich.



Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 2.—, Finanz- und Kultur-Anzeigen M. 2.—, auswärtige Anzeigen M. 3.—, örtliche Anzeigen M. 7.—, auswärtige Anzeigen M. 10.— für die einseitige Kolonelle ober deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unwiederholter Anzeigen entfallender Rabatt. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Bückerstraße 12, Fernsprecher: Amt Marienplatz 15300.

Mittwoch, 1. Februar 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 53. • 70. Jahrgang.

Die Landtagswahlen in Braunschweig.

Von Dr. Alfred Krüger.

Eine der erbittertesten und interessantesten Wahlkämpfe hat in Braunschweig stattgefunden. An der überaus starken Wahlbeteiligung, die in zahlreichen Bezirken über 90 vom Hundert betrug, kann man ermaßen, welche letzten Kraftanstrengungen die Parteien aufgebracht haben, um den Sieg an sich zu reißen. Kam es doch darauf an, ob die sozialistische Mehrheit, die seit zwei Jahren an der Regierung war, sich weiter behaupten oder ob die nichtsozialistischen Parteien sie ablösen würden. Man kann wohl sagen, daß in keinem Land der politische Kampf mit solcher persönlicher Heftigkeit geführt wird wie im Lande des Tilly Eulenspiegels. Durch die Hege des Landeswahlverbandes, einer reaktionären Parteigruppe, die u. a. Deutsche Volkspartei, Deutsch-Nationale, Welfen und Zentrum umfaßt, ist der politische Kampf so auf die Spitze getrieben worden, daß er jedes erträgliche Maß übersteigt. In das Privatleben des politischen Gegners wird in rücksichtslosester und gefährlichster Weise eingegriffen. So wurden z. B. Vorgänge aus dem tragischen Eheleben eines angesehenen und hochgeachteten demokratischen höheren Justizbeamten an die Öffentlichkeit gesetzt, nur um dadurch der Partei, der der Betreffende angehört, einen Fußtritt zu versetzen. In einem anderen Falle hat man sich nicht scheut, interne Vorgänge aus einem Ehrengericht auszuplaudern, gleichfalls, um den Gegner gesellschaftlich unmöglich zu machen. Die Folge dieser sinnlosen Hege der reaktionären Parteien war bei den Landtagswahlen im Mai 1920 eine außerordentliche Schwächung der Partei der Mitte — der Demokraten —, wodurch eine verhängnisvolle Politik der Extreme stabilisiert wurde.

Eine gesunde Politik der Mitte war infolgedessen nicht möglich, weil der Landeswahlverband mit seinen rechtsradikalen Elementen eine geschlossene Masse bildete. Der Landtag war während seiner ganzen Dauer bis zur allerletzten Stunde ein Schauplatz tumultuöser Szenen. Der Landeswahlverband trieb wochenlang rücksichtsloseste Obstruktion und sabotierte parlamentarische Arbeit auf das empfindlichste. In der Verfassungsfrage entstand ein heftiger Konflikt, der schließlich durch den Staatsgerichtshof in Leipzig zugunsten der sozialistischen Regierung entschieden wurde. Die Verfassung, die in ihren Grundzügen dank der intensiven Mitarbeit der Demokraten durchaus demokratisch ist, wurde schließlich mit den Stimmen der Volksparteiler als letztes Werk des Landtages unter Dach und Fach gebracht. Noch kurz vorher ist bekanntlich der unabhängige Minister Dexter durch die Affäre Otto-Otto gestürzt worden. Der Landeswahlverband, der damals laut jubelte, hatte aber damit nur einen Scheinerfolg erzielt, denn Dexter, gegen den augenblicklich ein Bestechungsprozeß geführt wird, konnte um so intensiver in den Wahlkampf eintreten und es gelang ihm, die Unabhängigen, die im vorigen Frühjahr bei den Gemeinderats- und Stadterordnetenwahlen eine vernichtende Stimmeneinbuße erlitten hatten, wieder herauszuretzen. Dadurch, daß die reaktionären Parteien eine so überaus gefährliche Kampfesweise gegen die Sozialisten führten — u. a. sagte eine rechtsradikale Führerin, die Arbeiter streikten in Düsseldorf, weil sie nicht mehr klauen dürften — wurden die parteipolitischen Instinkte der Unvoreurteilbaren maßlos aufgepeitscht. Die Sozialisten brachten ihren letzten Mann an die Wahlurne und das Ziel, die Brechung der sozialistischen Mehrheit, wurde nicht erreicht, denn es stehen im neuen Landtag 29 Nichtsozialisten 31 Sozialisten gegenüber. Nach dem amtlichen Ergebnis wurden folgende Stimmen abgegeben: Demokraten 28 445 (+ 6549), Landeswahlverband 101 003 (+ 14 946), Mehrheitssozialisten 52 639 (+ 18 411), Unabhängige 86 404 (- 12 719), Kommunisten 10 517 (+ 8094). Danach verteilen sich die Sitze im Landtag wie folgt: Demokraten 6 (+ 1), Landeswahlverband 23, Mehrheitssozialisten 12 (+ 3), Unabhängige 17 (- 3), Kommunisten 2 (- 1).

Von den nichtsozialistischen Parteien haben also allein die Demokraten einen Mandatszuwachs zu verzeichnen. Im ganzen haben sie um 6549 Stimmen zugenommen. Wenn auch in der Stadt Braunschweig die Zunahme nur gegen 1100 Stimmen beträgt, so sind doch dafür die Ergebnisse auf dem Lande um so erfreulicher. Dadurch, daß es dem früheren Kultusminister Künneburg gelang, die Kleinbauern und landwirtschaftlichen Pächter um sich zu sammeln, wurden überraschende Resultate erzielt. Dabei muß man in Betracht ziehen, daß den Demokraten in Braunschweig eine übermächtig reaktionäre Presse gegenübersteht, daß der Landeswahlverband trotz eines Abkommens mit den Demokraten noch in letzter Minute in Hunderttausenden von Flugblättern einen heftigen Verleum-

dungsfeldzug gegen die Demokratische Partei inszenierte und daß der Aufbau der Parteioorganisation im Freistaate Braunschweig noch im Werden begriffen ist. Berücksichtigt man diese Umstände und vor allem die Tatsache, daß die psychologischen Voraussetzungen infolge der außenpolitischen Belastungen für die Verbreitung der demokratischen Idee augenblicklich ungünstig sind, so wird man das Braunschweiger Ergebnis um so hoffnungsvoller einschätzen dürfen. Heute steht Braunschweig mit seinem demokratischen Erfolg an erster Stelle im Reich und dieses erfreuliche Ergebnis wird sicherlich ein Ansporn für die gesamte Partei sein!

W. T. B. Braunschweig, 30. Jan. Die Landtagswahlen wurden, wie die „Neuesten Nachrichten“ melden, vom Senatspräsidenten Hampe insoweit angefochten, als bei der Briefwahl mehrere hundert Stimmen wegen ungenügenden Verschlusses der Umschläge für ungültig erklärt wurden. Die eingehende Begründung der Beschwerde hebt am Schluß hervor, daß die Frage auch ohne Rücksicht darauf, ob deren Entscheidung das Endergebnis der Wahlen ändere, von grundsätzlicher Bedeutung für die künftigen Wahlen sei.

Gegen die Konferenz von Genua.

W. T. B. London, 31. Jan. (Drahtbericht.) Die „Times“ wendet sich in einem Leitartikel gegen die geplante Konferenz von Genua und schreibt, bei dem kritischen Abwiesenden der Vereinigten Staaten und bei der widerwilligen Zustimmung Frankreichs würde es überraschend sein, wenn die Konferenz die Hoffnung, die ihre Verantwortlichen darauf setzen, erfüllen würde. Was könne in den zwei Wochen, die die Konferenz dauern solle, anders erreicht werden, als daß alle bitteren Streitfragen Europas an die Oberfläche gelangen würden. Die größte Bereitwilligkeit wurde von Seiten Deutschlands und Sowjetrußlands an den Tag gelegt. Sowohl Dr. Witt als auch Tschicklerin überprüften Lord George mit Vorschlägen wegen der führenden Rolle, die er bei der Förderung der Konferenz von Genua spielt habe. In solchen Vorschlägen liege eine Warnung.

Asquith für eine Herabsetzung der Forderungen an Deutschland.

W. T. B. London, 30. Jan. Asquith erklärte in einer Rede in Boston, seiner Ansicht nach mühe im gemeinsamen Interesse der voneinander abhängigen Nationen der Welt eine sehr große Herabsetzung des Betrages der Forderungen erfolgen, die an die früheren Feinde gestellt werden. Deswegen sei eine völlige Stilllegung der Schulden zwischen den europäischen Mächten und die Wiederherstellung der offenen Märkte und der freien Beziehungen zwischen allen Ländern der Welt notwendig.

Eine Rede Henderjons.

W. T. B. London, 31. Jan. Der Arbeiterführer Henderjon hielt gestern nachmittags in Manchester eine Rede, die als die offizielle Antwort der Arbeiterpartei auf die kürzlich von Lord George, Churchill, Asquith und Chamberlain gehaltenen Reden angesehen wird. Henderjon sagte, er sei trotz der amtlichen Widerprüfe der Meinung, daß die Koalition schnell ihrem Ende entgegen gehen werde. Aber die Fragen der auswärtigen Politik sollte Henderjon, die Arbeiterpartei trete genau so für die Konferenz von Genua ein, wie sie für die von Washington einsetzten sei. Wenn die Regierung den Tatbestand ins Auge fassen würde, wie sie seinerzeit in Versailles triumphiert hätten, so würde die Konferenz von Genua für die wirtschaftliche Wiederaufbau Europas sehr verheißungsvoll sein. In der Frage des englisch-französischen Paktes sagte Henderjon, Frankreich wolle mit Großbritannien einen Bündnisvertrag abschließen, der ihm militärische Unterstützung im Falle eines nicht propagierten deutschen Angriffs sichere. Die Arbeiterpartei könne diesem Pakt nicht zustimmen; denn ein solcher Pakt würde maßlos die andere Völker in einen Krieg hineinziehen, der die Folge einer Politik Frankreichs sein könnte, auf die Großbritannien keinen Einfluß ausüben könne. Außerdem seien England wie Frankreich Mitglieder des Völkerbundes. Die militärischen Bündnisse seien mit den Grundzügen des Bundes unvereinbar. Deutungen seien sich die Nationen, zu den Argumenten der alten Politik bezüglich des europäischen Gleichgewichts zurückzukehren. Auf diesem Wege werde man nicht zum Frieden gelangen. Hier auf kritisierte der Redner die Koalitionspolitik. Das Programm der Arbeiterpartei bestünde in der auswärtigen Politik sei: internationaler Friede, Stabilisierung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse Europas und Wiederherstellung vertrauensvoller Beziehungen zwischen den Nationen. Die Arbeiterpartei wolle einen Völkerbund, in dem alle Nationen vertreten seien. Sie wolle eine fortschreitende, radikale Herabsetzung der Rüstungen. Ebenso sei sie für ein Verbot der Ausfuhr von Kriegsmaterial durch Privatfirmen. Sie sei gegen die Geheimverträge, lehne den wirtschaftlichen Boykott ab und verlange die Unabhängigkeit für Ägypten und eine autonome Regierung für Indien. Nach Ansicht der Arbeiterpartei machten die Methoden des Obersten Rates die Herstellung des internationalen Vertrauens unmöglich. Die Schwierigkeiten, unter denen England leide, seien die Folge der Friedensverträge. Die Arbeiterpartei wolle eine internationale Politik, die vollkommen auf Gerechtigkeit, Zusammenhalt und aneinanderliegendes Wohlwollen beruht sei. Eine Arbeiterregierung würde niemals dulden, daß tausende von Menschen durch eine verhängnisvolle internationale Politik ausgehungert würden. Hierauf ging der Redner auf das Programm der Arbeiterpartei bezüglich der inneren Politik ein.

Der drohende Eisenbahnerstreik

Br. Berlin, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die „Neue Berliner Zeitung“ will von einer Verunsicherung, die über den Stand der Eisenbahnerbewegung auf unterrichtet sei, folgende Angaben erhalten haben: Obwohl im Augenblick die Situation noch unklar ist und sich in ihrem vollen Umfang noch nicht übersehen läßt, muß man doch mit Sicherheit damit rechnen, daß der Eisenbahnerstreik morgen Mittwoch, dem Tag, für den bekanntlich die endgültigen Beschlüsse der deutschen Eisenbahnerchaft in Aussicht gestellt sind, ausbricht. Die Streikbewegung unter Führung der radikalen Elemente ist so stark geworden, daß nur noch in allerletzter Stunde eine Einigung erzielt werden könnte. Alle Bemühungen, die das Reichskabinett und die Berliner Eisenbahndirektion machten, um mit der Eisenbahnerchaft zu einem für beide Teile extrajudiziellen Abkommen zu gelangen, sind erfolglos geblieben. Viele Verhandlungen haben auch heute noch nicht ihren Abschluß gefunden, aber es erscheint leider vollkommen ausgeschlossen, daß sie das erhoffte günstige Ergebnis bringen werden. Man rechnet, wie gesagt, in allen beteiligten Kreisen bestimmt damit, daß morgen der allgemeine deutsche Eisenbahnerstreik proklamiert wird.

Tagung der Eisenbahnenbeamten-Verbände.

W. T. B. Donau, 31. Jan. (Drahtbericht.) Gestern trafen hier die Vertreter der größeren Eisenbahnenbeamtenverbände zusammen, um am 1. Februar um 50 Prozent gekürzte Löhne und um 20 Prozent durch die gestiegene Bewegung der Eisenbahner bewirkten Gehaltssteigerung Stellung zu nehmen. Eine Neuordnung der Besoldung nach den neuen Gesichtspunkten auf der Grundlage des Existenzminimums wurde als dringende Notwendigkeit erkannt. An den 23er Ausschuss des Reichstags wurde deshalb die Aufforderung gerichtet, die Arbeiten zur Einführung einer leitenden Gehaltsklasse zu beschleunigen, um der Forderung auf automatische Anhebung der Gehälter an die ankommende Kaufkraft des Geldes unverzüglich entgegen zu kommen.

Drohender Streik der Berliner Metallarbeiter.

Br. Berlin, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Streik der Metallarbeiter Groß-Berlins ist seitdem nach einer fast achtwöchigen Dauer durch ein zwischen den beiden in Betracht kommenden Organisationen der Arbeiter und Arbeitgeber abgeschlossenes Abkommen beendet worden. Dagegen rückt ein Streik der Metallarbeiter in drohender Nähe, da die Funktionäre beschlossen haben, den vor einigen Tagen vom Reichsarbeitsministerium gefällten Schiedsspruch abzulehnen. Die Entscheidung darüber wird in einer in allen Betrieben angeordneten Abstimmung fallen.

Geplanter Zusammenschluß der mittleren und oberen Beamten.

Br. Berlin, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Gestern fand in Berlin eine Besprechung zwischen Vertretern der oberen und mittleren Reichs- und Staatsbeamten statt, die auf den Zusammenschluß aller nichttechnischen Beamten in gehobener Stellung hinfiel. Es besteht die Absicht, einen Reichsverband zu begründen.

Eine Rede Stegerwalds.

Br. Dresden, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der frühere preussische Ministerpräsident und Führer des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Stegerwald, sprach in einer Versammlung des hohen Ortsrates des Deutschen Gewerkschaftsbundes über „Der Deutsche Gewerkschaftsbund und Staat und Wirtschaft“. Er führte u. a. aus: Der Staat muß sich auf alle Schichten des Volkes stützen können. In die Betriebe muß der Geist der Disziplin eingebracht und der Geist des Bürokratismus herausgeschafft werden. Auf sie muß auch der Geist der Wirtschaftlichkeit Anwendung finden.

Die bayerischen Demokraten für ein Vertrauensverhältnis zwischen Bayern und dem Reich.

Br. München, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie die Parteikorrespondenz der demokratischen Partei in Bayern meldet, hat in Anwesenheit der Landtagsfraktion unter zahlreicher Beteiligung aus allen Kreisen des Landes eine Landesausschussung der Deutschen demokratischen Partei in Bayern stattgefunden, wobei die Politik der Landtagsfraktion gebilligt, ihr das Vertrauen ausgedrückt und mit Genehmigung das wiederhergestellte Vertrauensverhältnis zwischen Bayern und dem Reich bekräftigt wurde. Der Landesausschuss gab der Hoffnung Ausdruck, daß die bayerische Staatsleitung gerade in der letzten Zeit einer überaus schwierigen außenpolitischen Lage bei aller Wahrung der berechtigten Landesinteressen sich den Notwendigkeiten des Reiches fördernd einfügen werde.

Tagung der Liga zum Schutze der deutschen Kultur.

Br. Berlin, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Unter der Leitung von Dr. Adolf v. Berra fand eine gut besuchte Tagung der Liga zum Schutze der deutschen Kultur in den Räumen des Fliegerverbandes statt. Es wurden von den Mitarbeitern der Liga folgende größere Referate gehalten: Vektor Dr. Beyer: Die Wirkung der Leinwand-Kriegsbedarfsverträge in England; Dr. Crull: Das Revolutionsprovisorium und die deutsche Wirtschaft; Berner wurde über den Erfolg der Friedensverträge Auskunft gegeben, die seit in 45 Städten mit großem Erfolg durchgeführt worden ist und voraussichtlich am 15. Februar in Berlin eröffnet werden soll, berichtet. Die Veranlassung des Beschlusses der Liga zum Schutze der deutschen Kultur und der radikalen Schlußworte: 2. monatliche Aufführung über die Probleme der heutigen Wirtschaft und Sozialpolitik und 3. Behandlung aller nationalen Lebensfragen insbesondere der Schulfrage.

Jugendwohlfahrt und Jugendbewegung.

Von Walter Birk.

Das Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt ist in zweiter Lesung im Reichstagsausschuss beraten worden. Nicht unwesentliche Änderungen wurden dabei erreicht. Trotz aller Verbesserungen steht die Jugendbewegung als solche nach wie vor dem Gesetz mißtraulich gegenüber. Ob dieses Mißtrauen zu Recht besteht, kann schließlich bewiesen werden. Es ist wohl zum großen Teil darin begründet, daß die Jugendbewegung sich nicht klar macht, was die einzelnen Begriffe, die in dem Wort „Jugendwohlfahrt“ enthalten sind, bedeuten. Vorab mag zugestanden werden, daß dieses Gesetz ebenso wie alle anderen Gesetze als ein Sanktionsgesetz, als eine der Selbstständigkeit der Jugendbewegung ins Gesicht schlagende Zwangsmaßnahme empfunden und gewertet wird. Es liegt sicher nicht in der Absicht der Gesetzgeber, in erster Linie ein Gesetz mit so und soviel Paragraphen zu schaffen, sondern ein Erziehungs- und Jugendgesetz, das hebe, Erziehung und Jugend, in den Vordergrund stellt wissen will. Nach wie vor muß anerkannt werden, daß auf dem Gebiete der fürstehenden Jugendwohlfahrt das Gesetz unbestreitbare Fortschritte geschaffen wird, die mancher überalterten bürokratischen Spitzfindigkeit das Lebenslicht ausbläuen. Die Erzieher, nicht die Richter, müssen daher in dem Gesetz ausschlaggebend sein! Alles, was nach Willkür und Gerichtsfaulen riecht, muß abgelehnt werden. Wenn die ersichtlichen Momente des „Gesetz“ beherrschend, wird die Abweisung weiterer Kreise Jugendlicher abnehmen.

Wer weiter nicht allein theoretisch, sondern einmal praktisch in der Jugendwohlfahrt gearbeitet hat, wird erfahren haben, wie unbedingt notwendig die Zusammenfassung aller gesetzlichen, halbamtlichen und freiwilligen Behörden und Stellen ist. Gerade dieser „gemischte Betrieb“ aus staatlichen Gesetzesmaßnahmen zusammen mit der Privatinitiative wird einen ausgezeichneten Klang geben können. Als oberster Begriff steht die Jugendwohlfahrt, welche die gesamte deutsche Jugend umfaßt: gesunde und kranke, gefährdete und innerlich starke, organisierte und autonome — also Geltung hat für jeden Jugendlichen des deutschen Volkes. Eine große Zweiteilung spaltet die Jugendwohlfahrt in Jugendfürsorge und Jugendpflege. Unter Jugendfürsorge versteht man hier nach wie vor die Fürsorge, die zum Wohle der körperlich, geistig und sittlich gefährdeten Jugend gedacht ist. Diese Fürsorge umschließt auch den Kinder- und Jugendschutz. Sie ist an sich ein so weit reichendes Gebiet, daß es wohl kaum heute schon eine Behörde oder eine andere Einrichtung gibt, die alle Zweige der Fürsorge reiflos zusammenfaßt. Bekannt ist, daß vor allem Hamburg vorbildlich alle in Betracht kommenden Zweige in seiner „Behörde für Jugendfürsorge“ vereinigt. Ähnliche Behörden bestehen noch u. a. in Berlin, Frankfurt, München, Bruchsal. Es sei hier nur erwähnt, daß zur Jugendfürsorge Vormundschaft, Waisenpflege, Zwangs-erziehung, Schutz der Pflegekinder, Fürsorge für die hilfsbedürftigen Minderjährigen, ebenso Mutterhäuser, Säuglingsfürsorge, Kleinkinderfürsorge usw. gehören. Wenn schon hier eine gewisse und vor allen Dingen sachgemäße Arbeit nur möglich ist bei zahlreichen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen, die selbst jugendliche und jugendwarme Herzen haben, so wird im zukünftigen Gesetz die Jugendpflege als freiwillige Förderung der in jeder Hinsicht gesunden Jugend den jugendlichen Geist noch mehr in die Jugendämter tragen müssen. Aber auch diese Jugendpflege wird von der Jugendbewegung als solche abgelehnt, soweit sie nicht Fortbildungswesen, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung usw. umfaßt. Und doch, wer sich heute in der Jugendbewegung umhört, weiß, daß auch diese nicht ganz frei ist von „Pflege“. Ganz abgesehen davon haben viele Bünde der Jugendbewegung sogenannte Kassenarbeiten, die sogar Stiers als Pflichten für den späteren Bund oder die späteren Gruppen gedacht sind oder angelehnt werden müssen. Zugegeben möge werden, daß dieses „späteren Dincinmachen“ von vornherein wohl unbedenklich ist. Stiers aber durch „Personalunion“ so viele Berührungspunkte geknüpft sind, daß das unbedenklich, aus eigenem Entschlusse zu scheitern scheint. Dann ist doch der ganze Kampf gegen Schmutz und Schand auch ein „Jugendpflege“ im „besten Sinne“. Ebenso muß die Aufklärung über Alkoholmißbrauch, über Nikotinschädlichkeit als „Pflege“ angesehen werden, ferner das stark betonte, in den Sakunen geforderte Wandern, Turnen, Spielen, Sporttreiben. So die „Pflege“ als ein vorbeugendes und stärkendes Mittel, als ein Hindernis zum Guten aufgefaßt wird die Jugendbewegung ihre sachlich unbegründete, nur auf falsche Stimmung führende Abneigung aufgeben müssen. Man kann nach dem allen also den Bünden der Jugendbewegung nur anraten, endlich aus der mißtraulichen Zurückhaltung herauszutreten und sich freudig zur Verfügung zu stellen, damit es in den künftigen Beiträgen der Jugendämter nicht an jugendlichem Geist fehlt. Diese Beiträge müssen vielmehr ein fester, frisch sprudelnder Quell werden, aus dem neuerlicher Jugendgeist in die Arbeit der Jugendämter hineinfließt. Jede Abneigung muß schwinden, wenn wir als Jugendliche den festen Willen haben, alle als brauchbare, d. h. förderlich, geistig und sittlich starke Menschen zusammenschließen zu einer deutschen Volksgemeinde.

Bewirtschaftende Arbeiterentlassungen in den Reichsbetrieben.

Ab. Berlin, 31. Jan. Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstages hat in seiner letzten Sitzung mit allen gegen zwei Stimmen dem von der Reichsregierung beantragten Entwurf einer Verordnung, betr. Änderung der Verordnung über die Einstellung und Entlassung von Arbeitern und Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung zugestimmt. Danach wird dem § 12 der vorgenannten Verordnung folgender vierter Absatz angefügt: „Der Reichseisenbahn und der Reichspostverwaltung kann eine Vermehrung der Arbeitslosigkeit durch Verkürzung der Arbeitszeit (Streckung der Arbeit) nicht ausgemittelt werden.“ Die Verordnung soll mit ihrer Verkündung in Kraft treten.

Maaßgebend für den Beschluß waren folgende Erwägungen: Die Reichseisenbahn und die Reichspostverwaltung sind durch die finanzielle Lage des Reiches genötigt, ihren Personalbestand auf das geringste Maß zu beschränken, das mit den nachdringlichen Bedürfnissen irgend vereinbar ist. Dieses Ziel kann in der gebotenen Frist durch den natürlichen Abgang an Arbeitskräften allein nicht erreicht werden. Es läßt sich vielmehr die Entlassung von Arbeitnehmern nicht vermeiden. Bei den Entlassungen soll die soziale Lage der einzelnen Arbeitnehmer berücksichtigt werden, soweit es mit den Anforderungen des Dienstes irgend vereinbar ist.

Wie die „Deutsche Arbeiterzeitung“ erklärt, hat das Reichsverkehrsministerium eine Verfügung herausgegeben, wonach im Bereich der deutschen Reichsbahn über den natürlichen Abgang hinaus bis zum 31. März 1922 20 000 Arbeiter entlassen sein müssen. Hieron treffen auf Preußen-Besetz 15 000, auf Bayern 1 500, auf Sachsen 1 400, auf Württemberg 600 usw. Von den 20 000 zu Entlassenden entfallen 5 000 auf die Werkstätten; hiervon sollen die Lehrkräfte, die am 1. April ausgetrennt haben und die Eisenbahn verlassen, mitgezählt werden. Etwa 8 bis 9 000 Arbeiter, die für die Entlassung vorgelesen sind, sind Bauarbeiter, die im Bauenerwerb alsbald benötigt werden. In Betracht kommen insgesamt etwa 30 000 Dienststellen, auf die sich die Entlassungen verteilen.

Die Maßnahme ist ein erster ernsthafter Schritt zur Wiederherstellung der Wirtschaftlichkeit der Eisenbahnen auf der Ausgabeleihe.

Zunahme der Erwerbslosen in Berlin.

Br. Berlin, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Zahl der Erwerbslosen, die im Oktober und November 150 000 betrug, ist im Dezember auf 164 000 gestiegen.

Beschärfung des Strafparagrafen des Süßstoffgesetzes.

W. T. B. Berlin, 30. Jan. Der Reichstagsausschuss für die Verbandsangelegenheiten hat beschloffen, den Strafparagrafen des Süßstoffgesetzes zu verschärfen. Danach soll die Hinterziehung von dem Reiche ausstehenden Einnahmen mit Gefängnis bis zu zwei Jahren und mit einer Geldstrafe bis zu 10 Millionen bestraft werden. Bei außerdem den Vorschriften des Süßstoffgesetzes vorläufig zu widerhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit einer Geldstrafe bis zu einer Million bestraft.

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Br. Berlin, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie von zentraler Seite mitgeteilt wird, dürften die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen Ende Februar zu Ende geführt werden. Innerhalb von zwei Wochen werden die Beschlüsse dem Reichstag vorgelegt werden. Sie werden von den beiden Ländern ratifiziert werden müssen. Nach den Bestimmungen des Berliner Vertrags über Oberösterreich muß Polen die ihm zufallenden Gebiete innerhalb von 4 Wochen in polnische Verwaltung übernehmen. Polen hat hierzu weitgehende Vorbereitungen getroffen, u. a. hat der polnische Volkstrat für die oberösterreichische Industrie des polnisch wohnenden Oberösterreichs ein Departement für industrielle Anwesenheiten geschaffen. An die Stelle des Oberbergamtes Breslau, das jetzt noch für ganz Oberösterreich zuständig ist, soll ein Oberbergamt in Kattowitz errichtet werden, dem die Bergverwaltungen unterstellt werden. Die polnische Regierung hofft, in zwei bis drei Jahren die Erzebergwerke in Polen soweit leistungsfähig gestaltet zu haben, daß diese die oberösterreichischen Hütten in der Hainzschicht mit den notwendigen Erzen versorgen können. In oberösterreichischen Industriezentren weist man aber an der Durchführbarkeit dieses Planes. Auch sonst sind weitgehende Umgestaltungen auf industrieller und verwaltungstechnischem Gebiet geplant.

Ein schlesisches Herzogtum.

W. T. B. Warschau, 30. Jan. Mehrere Zeitungen teilen mit, Krumm werde zum Herzog von Schlesien ernannt. Das schlesische Herzogtum werde in sieben Bezirke eingeteilt. Die Gerichtsorganisation werde dem Präsidenten in Volnisch-Teichen, Bohonostki, anvertraut.

Freiheit für Ägypten?

Die englischen Methoden der Behandlung fremder Völker, die der englischen Oberherrlichkeit unterworfen sind, haben ihren Vorrang vor den Eroberungsmethoden anderer Völker nicht in der Anwendung eines stärkeren Gerechtigkeitsbegriffes oder größerer Humanität gesehen, sondern lediglich in der Anwendung besserer kaufmännischer Berechnung. Es ist allen Völkern, die dem britischen Imperium einverleibt wurden, nur soviel Freiheit eingeräumt worden, als notwendig erschien, um sie dadurch stärker und fester dem Gesamtreich einzuverleiben. Mit der Schaffung ziemlich selbständiger Dominien hat man gute Erfahrungen gemacht und eine Wiederholung kolonialer Unabhängigkeitskriege, wie sie zur Entlassung der Vereinigten Staaten von Amerika führten, in Zukunft vermieden. Es hat sich nicht als ein Fehler erwiesen, die widerwärtigen Buren in den Verband eines solchen Dominiums hineinzubringen, und die Mitwirkung Südafrikas am Weltkrieg hat die Richtigkeit der englischen Rechnung erwiesen. Das jahrhundertalte Problem Irlands scheint durch Lord Georges kluge Taktik jetzt auf absehbare Weise zur Lösung zu kommen. Und damit kann sich die Aufmerksamkeit der Londoner Regierung wieder mehr den entgegenliegenden Aufgaben ihres Weltreiches zuwenden. Von den beiden großen Brandherden Indien und Ägypten liegt der zweite näher. Die Krise am Nil ist auch darum besonders aktuell, weil die nach der Deportation Bagdad bald aus-gebrochenen Unruhen einen recht ernsten Charakter angenommen haben. Das Foreign Office kommt plötzlich mit einem Angebot an Ägypten heraus, das dem Lande einen größeren Umfang von Unabhängigkeit als bisher verleiht. Der Ägyptern wird darin Anerkennung als souveräner Staat, ein eigenes Parlament und ein eigenes Innenministerium versprochen. Aber die Bedingungen, die von England gestellt werden, sind derart, daß von einer tatsächlichen Verwirklichung des Protektorates nicht gesprochen werden kann. Denn die englische Militärmacht im Nildelta wird ebenso aufrecht erhalten wie die sogenannten Kapitulationen. Zudem muß man in diesem englischen Schritt einen äußerlich schickten Schachzug erblicken. Denn durch ihn wird die revolutionäre gefürchtete Klasse des ägyptischen Volkes erschüttert. Viele der ruhenden Elemente werden sich mit dem englischen Zustand, nischen zufrieden erklären. Und mit dem zusammengebrochenen Trupp der unentwertet für Ägyptens volle Freiheit kämpfenden wird England um so leichter fertig werden.

Die französische Depeche an die Regierung von Angora.

D. Paris, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie erinnert, hat Poincaré vor einigen Tagen dem Vertreter der Regierung von Angora in einem Telegramm die Zustimmung neben zu haben, die von dem früheren französischen Kabinett verordnete Freundschaftspolitik weiterzuführen. In der Folge wurde im Anatolien eine Untersuchung angeordnet über den eigentlichen Absender dieser tatsächlich in Angora eingetroffenen Depeche. „Daily Telegraph“ kündigt an, man werde am Schluss dieser Untersuchung mit der größten Unerwartung verfahren, wer der Urheber dieser Tat gewesen sei.

Der Streit um Wilna.

D. Warschau, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die litauische Regierung in Kowno hat Warschauer Blättermeldungen zufolge an Polen eine Note gerichtet, die die Wilnaer Angelegenheit behandelt. Der Inhalt der Note wird polnischsprachig streng geheim gehalten und wird erst zusammen mit der Antwort Polens bekanntgegeben werden. Die Note Litauens schlägt Verhandlungen über einen geneigten Minderheitsvertrag, die Festlegung einer Demarkationslinie sowie die Aufnahme diplomatischer Beziehungen vor. Der Warschauer Senat wird, wie nunmehr feststeht, am 4. Februar zusammentreten. Zu seiner Eröffnung ist eine polnische Delegation unter Führung des Ministers für öffentliche Arbeiten nach Wilna abgereist.

Die alliierten Schulden an Amerika.

W. T. B. Washington, 30. Jan. Im Senat wurde heute die Frage der alliierten Schulden an Amerika besprochen. Senator Borah erklärte, in den Vereinigten Staaten und im Ausland seien mächtige finanzielle Einflüsse am Werk, deren Ziel es sei, daß die alliierten Nationen die den Vereinigten Staaten geschuldeten 11 Milliarden Dollar niemals zurückzahlen brauchten. Borah sagte, wenn man der Kommission für die Schulden an Amerika die Vollmacht gebe, das Datum für die Zahlung der Zinsen zu verlängern, so würde die Folge sein, daß während fünf oder sechs Jahren keine Zinsen eingehen würden. Das aber würde auf neue Darlehen an die Schuldner-Nationen hinauslaufen auf Kosten des amerikanischen Steuerzahlers; denn die Folge dieses Zustandes würde die Erhöhung der Steuern in Amerika sein.

W. T. B. Paris, 31. Jan. Wie Paris aus Washington meldet, hat der Senat mit 44 gegen 36 Stimmen ein Amendement des Senators Johnson aus Kalifornien zur Bill über die Konsolidierung der alliierten Schulden abgelehnt.

(23. Fortsetzung.)

Rückrud verboten.

In der Nacht.

Roman von E. v. Kraak.

Aber Frau Anheld hatte mit ihrem klug vorzichtigen Verhalten doch erreicht, was sie damit bezweckte. Inge wartete ab, und das wurde ihr um so leichter, als ihr Herz noch nicht gesprochen hatte. Nach Mädchenart gefiel sie sich darin, ihre Gunst wie eine Königin zu verschonen und bewundert und umworben zu werden, ohne der Sache sonderliches Gewicht beizulegen. Sie genoh, was ihr geboten wurde, ohne an etwas anderes als das Vergnügen, — die schmeichelnde Befriedigung des Augenblids zu denken.

Wäre alles so weitergegangen, so wäre sie vielleicht mit der Zeit in Rainers Arme gesunken. Aber jetzt ließ der tiefe Schmerz um die geliebte Pflegemutter noch keine anderen Empfindungen in ihr aufkommen, und heute hatte Rainer seiner Sache durch seine plötzlich aufbrausende Leidenschaft einen harten Stoß ver-setzt. Er hatte ihre mädchenhafte Sprödigkeit erschreckt, und das zu einer Zeit, in der ihre wunde Seele nur nach Trost und Schonung verlangte.

Endlich trodnete Inge die Tränen und kühlte die heißen Augen mit kaltem Wasser, ehe sie wieder nach unten ging.

Im Bibliothekszimmer erwartete sie ein ganzer Haufen von Beileidsbriefen, aber sie wandte sich mit einem kummervollen Blick von ihnen ab, ließ sich in einer Fensternische nieder und faltete die schmalen Hände müde im Schoß.

„Ach, Tante Maria, warum bist du von mir gegangen?“ dachte sie tröstlos. „Ich bin so furchtbar allein! Was soll ich denn überhaupt noch auf der Welt? Und ach, diese entsetzliche Diamantengeschichte! Wer weiß, ob ich nicht noch selbst in Verdacht gerate.“

wenn die unglückselige Sammlung nicht wieder zum Vorschein kommt! Und niemand, der mir hilft... niemand, der mir beisteht und mich lieb hat!... Und Rainer benimmt sich so! Ach, wenn ich doch einen Menschen hätte, der es wirklich gut mit mir meinte.“

In diesem Augenblick trat Heinrich herein und meldete mit einem mitleidigen Blick und leiser Stimme: „Gnädiges Fräulein, Herr Graf Elsbürg ist da und läßt fragen, ob gnädiges Fräulein irgendwelche Wünsche oder Befehle für ihn haben. Wenn gnädiges Fräulein ihn heute vielleicht nicht sprechen möchten, würde Herr Graf morgen wieder vorsprechen.“

Inge schwankte eine Sekunde lang. Sie wußte, wie verweint sie aussah, und dann — unwillkürlich mußte sie an Rainer denken! Aber nein, so etwas hatte man von Edardt Elsbürg nicht zu befürchten, und er war doch immerhin ein Mensch — und ein Mensch, den Tante Maria sehr geliebt hatte.

„Ich lasse bitten“, sagte sie matt und erhob sich, um ihn zu empfangen.

Elsbürg kam rasch herein, hielt ihre heiße Hand einen Augenblick fest und ließ sie dann langsam wieder los.

„Es ist sehr freundlich von Ihnen, daß Sie sich um mich kümmern“, sagte Inge mit einem rührend mühsamen Lächeln. „Ich bin so sehr allein.“

„Ja, ich hörte durch Edardt, daß Fräulein Larssen vertriebt ist“, entgegnete er in möglichst beherrschtem Tone, „und da wollte ich fragen, ob Sie hier so allein im Hause bleiben wollen. Mir scheint das für Sie so... so einsam... und wehmütig.“

Inge schlug die Augen nieder, weil sie fühlte, daß sie schon wieder naß wurden.

„Ja, das ist es auch“, gab sie traurig zu. „Aber dabei ist ja nichts zu machen. Wo sollte ich wohl hin?“

„Darüber habe ich mir schon den Kopf zerbrochen und möchte Ihnen — wenn Sie es nicht als Annahme

meinerseits betrachten wollen — einen Vorschlag machen. Natürlich habe ich kein Recht...“ Er stockte plötzlich, und das Blut schoß ihm jäh in die hohe, breite Stirn.

„Wie könnte ich wohl anders als Ihnen dankbar sein, wenn Sie sich meiner annehmen“, erwiderte Inge in unsicherem Ton. „Ich kann freilich nicht... ich meine, ich bin augenblicklich nicht imstande, irgendwelche... Entschlüsse zu...“ Auch sie verstummte verwirrt.

Aber Edardt hatte sich schon wieder gefaßt.

„Ich wollte mir nur erlauben zu sagen, daß es mit nicht ratsam für Sie erscheint, hier während Fräulein Larssens Abwesenheit ganz allein mit den Diensthofen im Hause zu bleiben“, fuhr er rasch und vollkommen ruhig fort. „Wie wäre es, wenn Sie Frau von Angern einladen, auf einige Tage zu Ihnen zu kommen, bis Sie ruhiger und klarer in die Zukunft sehen?“

Inges Gesicht erhellte sich wie durch Zauber.

„Oh, was für ein guter Gedanke von Ihnen, Graf Elsbürg!“ rief sie dankbar aus. „Daß ich darauf nicht selbst verfallen bin! Aber ich bin so entzweit... und so mühsam.“

Elsbürg seufzte erleichtert auf.

„Soll ich gleich zu Angern hinfahren und die Sache besprechen?“ fragte er eifrig. „Ich habe meinen Wagen hier.“

„Oh, danke sehr, die Mühe möchte ich Ihnen nicht machen“, erwiderte das junge Mädchen. „Ich kann Marga ja durchs Telephon anrufen.“

„Dann aber gleich, nicht wahr?“ bat Elsbürg erfreut und dringend. „Es würde mir eine wahre Beruhigung sein, Sie hier nicht mehr so allein zu wissen.“

„Ich kann ja gleich mit ihr sprechen“, sagte Inge bereitwillig und verließ wie neubelebt mit eiligen Schritten das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Nachrichten.

Das Problem der Fortbildungsschule.

Von einem Schulmann wird uns geschrieben: Zu den Aufgaben, die durch das Reichsarbeitsgesetz...

Man darf also das Problem der Weiterbildung nicht nur von dieser einen Seite her ansprechen. Auf die Grundschule...

Die Aufgabe müßte von großen pädagogischen und nationalökonomischen Gesichtspunkten aus in Angriff genommen werden. Aufhören muß die so überaus schädliche...

Für die weibliche Fortbildungsschule verwickelt sich die Aufgabe noch weiter dadurch, daß es schwer sein wird...

Der Modellport ist sehr schön, aber auch gefährlich, wie die vielen in den letzten Tagen gemeldeten Unfälle...

Die hohen Holzpreise erfüllen manches Hausvaters Herz mit großer Sorge. Dort man doch, daß auf den letzten...

Währiges Dienstbüchlein. Der Oberpostkammerherr Peter Kraus...

Die Zulassungsgebühren für Erprobungs. Die Eisenbahnverwaltung hat neuerdings bestimmt: Erprobungs...

Maui- und Klauenfische. Der Landesauschub hat am 10. Dezember 1921 beschlossen, die Ausdehnung der...

Beschränkte Beitragsverhältnisse bei Heirat. Einen Anspruch auf Erstattung der Hälfte der Beiträge zur...

Berichte über Kunst, Vorträge und Vermischtes.

Opferfest in der Kapelle. Am diesem Mittwoch, den 1. Feb., 6 Uhr, begannen die Opferfestspiele in der Kapelle wieder...

Anthropologie und Dreigliederung. Donnerstag, den 2. Februar, Vortrag Dr. Voppelmann-Strassburg...

Die Schützengesellschaft „Lützow“ Wiesbaden hält am Sonntag, den 5. Februar, im großen Saal des Turnvereins...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der geplante Erhöhung der Reallohnern. Der Hessische Bauarbeiter- und Gewerkschaften-Verein...

Trauergottesdienst für Papst Benedikt XV. Am Freitag a. M., 30. Jan. Im Dom fand heute vormittag ein...

Der Kampf um den Mißpreis. Am Freitag a. M., 30. Jan. Der hessische Bauernbund beschloß...

Ein hübsiges Familienbild. Am Freitag a. M., 30. Jan. Wegen Überfüllung des Altersheim...

Spd. Frankfurt a. M., 30. Jan. Unter der Angabe, Direktor einer ungarischen Bank zu sein, ließ sich der angebliche...

Spd. Frankfurt a. M., 30. Jan. Der in die Kaufmännische Mittlere Gewerkschaft...

Keine Gerichtsöffnungen infolge Kohlenmangels. Am Freitag a. M., 30. Jan. Der aufstufende Richter in Darmstadt...

Spd. Frankfurt a. M., 30. Jan. Der in die Kaufmännische Mittlere Gewerkschaft...

Sport.

7. Fußball. Die 2. Mannschaft der Spielvereinigung Wiesbaden trat am Sonntag die 1. Mf...

Aus Kunst und Leben.

Ernst Shackleton, der berühmte Südpolforscher, der, wie gemeldet, nach einer Periode aus Montevideo am 15. Januar...

Ein Reiset für Übersetzer. Die erste wirklich gute Übersetzung des Goetheschen „Kauf“ ins Russische war ein Werk...

Berliner Notizbuch.

Der wandernde Ofen.

Das Thermometer zeigt 17 Grad Celsius. Man friert entsprechend. Tragiker, die sonst nur von Reamur schmärmen...

und gerne allen Frierenden die Laibsel seines fliegenden Ofens gönnt.

Die vertauschten Straßentafeln.

Daß das gerade in Berlin passieren mußte, in der Stadt, die sich durch ihre Ordnungsliebe einen, freilich nicht...

Das literarische Warenhaus.

Die Kunstgruppe hat nun auch die Berliner Warenhäuser überfallen, und man wird bereits in den nächsten Tagen im Berliner Warenhaus...

Neues aus aller Welt.

Flucht des Oberleutnants Dittmar.

W. T. B. Erfurt, 30. Jan. Der aus Erfurt stammende Oberleutnant Ludwig Dittmar, der wegen Kriegsverbrechen vom Reichsgericht zu vier Jahren Gefängnis verurteilt und im Landesgerichtsgefängnis zu Raumburg untergebracht worden war, ist am Sonntagmorgen entflohen. Er ist vermutlich nun einem Auto abgeholt worden.

W. T. B. Raumburg, 30. Jan. Über die Flucht des Oberleutnants Dittmar aus dem Gefängnis Raumburg wird dem „Raumburger Tageblatt“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt: Gegen 1 Uhr nachts, als eben die Streife der Sicherheitspolizei die Anstalt passierte, verschafften sich die Helfershelfer unter Benutzung einer Leiter und einer Matte, die sie auf die durch Glaswände gesicherte hohe Umfassungsmauer leiten, Eintritt in den Gefängnishof, indem sie an einem an der Leiter befestigten Knotentau von der Mauer auf den inneren Hof hineinschlitterten. Von hier aus kletterten sie dem in einer Zelle des zweiten Stockwerks untergebrachten Gefangenen eine sehr scharfe Stahllinse in der Weile zugereicht haben, das Dittmar diese an einer aus keinem sichtbaren Bettelasten gefertigten Leine in seine Zelle ziehen konnte. Mit dieser Säge gelang es ihm in kurzer Zeit einige Eisenstäbe des Gefängniszauns durchzulagen, so daß eine Öffnung entstand, wodurch er ins Freie gelangen konnte, bei der außerordentlich kleinen Öffnung eine erstaunliche Leistung. Dittmar ließ sich an der erwähnten Leine 12 Meter tief in den Gefängnishof hinab. Die Leine, die sehr schwach war, ist etwa in halber Höhe gerissen. Es ist zu vermuten, daß Dittmar einige Meter abgestürzt ist. Er muß dann an dem erwähnten Knotentau über die Mauer geklettert sein. Die Nachwache im Sommer des Gefängnisses befand sich an einer anderen Stelle der Anstalt. Sie wurde aufmerksam durch das Sprechen der Gefangenen in der Zelle unter Dittmars Zelle. Sie besah sich dorthin, um Ruhe zu gebieten und hörte, es müßte jemand entweichen sein. Vom Sägen haben die Gefangenen nichts gehört. Man vermutet, daß Dittmar das Geräusch durch Beschüttern der Eisenstäbe mit Seife dämpfte. Die Schnittstellen seien, daß die Durchsägung nicht vorbereitet war. Sie sind vollkommen frisch. Es handelt sich um eine raffiniert ausgearbeitete Betretung. Die Betreter hatten offenbar die Sägepatrouille sich erst entfernen lassen. Die Nacht war dunkel und die Straßen hinter dem Gefängnis waren nicht beleuchtet. Die Polizei ist der Ansicht, daß in dem Kraftwagen, in dem Dittmar entführt wurde, sich 3 oder 4 Männer befanden.

Von der für die Strafvollstreckung zuständigen preussischen Justizverwaltung sind umfassende Maßnahmen zur Ausklärung des Sachverhaltes und zur Wiedererzierung des entflohenen Oberleutnants Dittmar getroffen worden. Es wurde eine Belohnung von 50 000 Mark für die Ergreifung bereits ausgesetzt. Die Grenzstellen sind sämtlich benachrichtigt. Auch der Oberreichsanwalt besah sich sofort an Ort und Stelle.

Tauwetter und Schneeschmelze in Süddeutschland. Nach Meldungen aus Karlsruhe ist im badischen und württembergischen Schwarzwald sowie in der Rheinebene Tauwetter und Schneeschmelze eingetreten. Bei Fortdauer der Schneeschmelze besteht Hochwasserfahr. Auch im Alpengebiet ist ein Wetterumschlag erfolgt.

Der Rieser Hafen ist vollständig zugefroren, was seit Jahrzehnten nicht der Fall war. Die Höhrde-Dampfer verkehren in der freigehaltenen Fahrtrinne unter großen Schwierigkeiten.

Hilfe für die in der Ditsch eingefrorenen deutschen Schiffe. Der kleine Kreuzer „Medusa“, der zur Rettung von sechs im Eise festfrierenden Dampfern nach dem Rissischen Meerbusen entlassen worden war, ist dort programmäßig eingetroffen. Er konnte bis Kap Domesnaes, in dessen Nähe sich die eingefrorenen Schiffe befinden, vordringen, doch gelang es ihm wegen der voranschreitenden arktischen Eismassen zunächst nicht

an die Schiffe heranzukommen. Am nächsten Tage legten südwestliche Winde ein, die dem Kreuzer das Vordringen erleichterten, so daß die dänischen Dampfer „Tarnholm“ und „Kurland“ erreicht und aus dem Eise befreit werden konnten. Trotz lebhafter Anstrengung war es bisher unmöglich, die übrigen vier Dampfer, die 13 Seemeilen südöstlich von Domesnaes festfrieren, zu erreichen. Doch hofft man, mit Unterstützung von Eisbrechern auch ihnen Hilfe bringen zu können.

Der Unfall des deutschen Schiffes „Capella“. Gegenüber anderslautenden Nachrichten wird in Helsingfors bekannt, daß nach dem Scheitern des deutschen Schiffes „Capella“ an der südlichen Küste des Finnischen Meerbusens bei Narand infolge des Schneesturmes und Eistreibens die Schiffsmannschaft vom russischen Eisbrecher „Lenin“ geborgen wurde. Die Geringsten wurden nach Kronstadt und dann nach Petersburg gebracht.

Sturm im Atlantik. Ein äußerst heftiger Sturm mütet seit letztem Samstag auf dem Atlantischen Ozean. Vorgekürten kamen in New-York 40 Schiffe an, davon 19 mit Reisenden, die die Unbilden dieses Wetters erdulden mußten.

Die Bahingatoner Kataklystrophe. Die freiwilligen Rettungsmannschaften haben die Durchsägung der Trümmer des Lichtschiffes Knickerbocker im wesentlichen beendet bis auf den Teil, in dem sich das Orchester befand, wo man keine weiteren Leichen vermutet. Die Zahl der Verletzten erhöht sich auf 134, darunter 14 Schwerverletzte. Die meisten der 112 Toten sind identifiziert worden. Unter ihnen befindet sich auch die Schwester des Geländeten von Guatemala.

Handelsteil.

Aufbau und Ausbau von Scheidemandel.

Berlin, 30. Jan. Die A.-G. für Chemische Produkte, vorm. H. Scheidemandel, die bekanntlich auch in Schierstein ein Werk in Betrieb hat, genehmigte die Kapitalerhöhung um 29 auf 50 Mill. M. durch Ausgabe von 29 Mill. M. Inhaber-Aktien mit Dividende ab 1. Oktober 1921. Der Vorsitzende Geh. Justizrat Dr. Kemper führte zunächst in Ergänzung der Jahresabschlussziffern aus, daß sich der Reingewinn für 1920/21 nach Abzug von 1,5 Mill. M. für den Reservefonds auf 10 925 681 M. (i. V. 4 679 756 M.) verdoppelt habe, aus dem, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 40 (30) Prozent verteilt werden solle. In der Bilanz seien Debitoren mit 80 587 000 M. (28 780 918 M.) und Kreditoren mit 37 473 000 Mark (23 306 844 M.) erheblich höher ausgewiesen. Der Umsatz erreichte mit 114 Mill. M. das Doppelte des bisher 21 Mill. M. betragenden Aktienkapitals. Der Reservefonds erhöhte sich durch das Azio aus der Kapitalerhöhung unter Begebung von Aktien an die Vereinigten Chemischen Fabriken, A.-G. in Charlottenburg, von 21 auf 50 Mill. M., so daß er der Höhe des Kapitals entspreche. Hinsichtlich der Beteiligung bemerkte der Vorsitzende, daß das Freundschaftsverhältnis mit der American Glue-Company wegen der einseitigen Auslegung des Vertrages durch diese zur Lösung gelange. Neue Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen. Mit der Spodium-Gesellschaft in Kopenhagen und mit einer tschechoslowakischen Gesellschaft schwebten noch Verhandlungen. Durch die Interessengemeinschaft mit den Ver. Chem. Werken seien 3,5 Mill. M. Scheidemandel-Aktien erforderlich, für den Erwerb von vier schwedischen Fabriken, die eine vorherrschende Stellung in Schweden sicherten, 3 Mill. M. Aktien und für eine maßgebende Beteiligung an der Firma Mozart u. Co. eine noch nicht angegebene Summe. Der Inhaber der Mozart-Gesellschaft, Herr von Ompteda, würde zur Wahl in den Aufsichtsrat von Scheidemandel vorgeschlagen. Die Wiener Gesellschaft Hattener u. Co., A.-G., verteilte ebenfalls 40 Prozent Dividende. Im Anschluß daran äußerte Generaldirektor Salomon, daß sich

der organisatorische Ausbau der Gesellschaft gut entwickelt habe. Er hob weiter hervor, daß im Interesse der deutschen Konsumenten der deutsche Markt stets bevorzugt wurde. Die führende Stellung der Gesellschaft in der Weltwirtschaft würde heute auch vom Auslande anerkannt. Für die Fortnahme der belgischen Gelatinefabrik ist in Strehla eine neue errichtet worden. Bevorstehende Verhandlungen in Warschau sollen über Interessengemeinschaften mit polnischen Firmen entscheiden sowie die russische Frage klären. Die Entwicklung in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres sei bisher günstig.

Berliner Devisenkurse.

Table with exchange rates for various currencies including Holland, Buenos-Aires, Belgien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, London, New-York, Paris, Schweiz, Spanien, Wien D. Oe., Prag, Budapest, Polen, Bukarest, and Sofia.

Industrie und Handel.

Umwandlung der Reichsbekleidungsämter in Aktiengesellschaften. Wie die „Deutsche Konfektion“ erfährt, wird das Aktienkapital der zu gründenden „Deutschen Kleiderwerke, A.-G.“ und der „Allgemeinen Schuhindustrie, A.-G.“ je 10 Mill. M. betragen. Zusammenschluß in der Zementindustrie. Die Wickingschen Portland- und Zementwerke haben mit der Firma Mark in Neu-Beckum ein Umtauschangebot vereinbart, wonach für je 2 Mark-Aktien 3 Wicking-Aktien gegeben werden sollen.

Doppelt sparsam



ist die echte, gute Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz denn sie ist so sehr ergiebig, daß man auf vier Kaffee-Coffel von Bohnen oder Malz nur einen Coffel braucht, außerdem werden Bohnen und Gerste dadurch noch viel gründlicher ausgenutzt.

Originaldosen und Silberpakete zu haben in den Geschäften!



Grippe-Gefahr! Wiesbadener Kochbrunnen-Pastillen.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Geschäftsführer: S. Zeltig.

Verantwortlich für den politischen Teil: S. Zeltig; für den Unterhaltungs-Teil: S. Zeltig; für den literarischen und sportlichen Teil, sowie Geschäfts- und Rechtswesen: S. Zeltig; für die Anzeigen und Reklamen: S. Zeltig, Kämlich in Wiesbaden.

Verlag des S. Zeltig in Wiesbaden. Druckerei der S. Zeltig in Wiesbaden. Drucknummer der S. Zeltig 12 No 1 1922.

Advertisement for BATSCHARI CIGARETTEN. Features a central logo with 'ABC' in a triangle, decorative flourishes, and the text 'Das Vornehmste für Qualitätstraucher'.

Ein Waggon Emaille

zu äußerst günstigen Preisen!

Der Verkauf beginnt Mittwoch!

Fleischtöpfe mit Deckel	16	18	20	22 cm
	23 ⁵⁰	29 ⁵⁰	34 ⁵⁰	42 ⁵⁰
Schmortöpfe ohne Deck.	20	22	24	26 cm
	19 ⁷⁵	24 ⁵⁰	29 ⁵⁰	34 ⁵⁰
Gemüseschüsseln, langlich				16 ⁵⁰ 14 ⁵⁰
Kaffeekannen, 4 Ltr.				32 ⁵⁰
Fettlöffelbleche, 30 cm				55 ⁰⁰
Wasserkannen	3	4 Ltr.		29 ⁵⁰ 32 ⁵⁰

Ein Posten

Toilettefeimer			Stück	59 ⁰⁰
Nudelpfannen	16	18	20	22 cm
	12 ⁵⁰	16 ⁵⁰	19 ⁵⁰	24 ⁵⁰
Sielkasserollen		12	14	18 cm
		9 ⁷⁵	12 ⁵⁰	14 ⁵⁰
Küchenschüsseln,	26	28	30	32 cm
tiefe Form				17 ⁵⁰ 19 ⁵⁰ 22 ⁵⁰ 24 ⁵⁰
Milchträger				22 ⁵⁰ 19 ⁷⁵
Universalsiebe mit 3 Böden				19 ⁵⁰
Waschbecken, 32 cm				19 ⁵⁰
Kehrschaufeln				17 ⁰⁰

Bormass

Baldur- 59/61
Leipzigerstr.
Pianoforte-Fabrik
Frankfurt a. M.-West **A.-G.**
GEGR 1872
KATALOGE GRATIS MIETE-KAUF
Einzige Spezial-Fabrik am Platze.

Fahrräder werden emailliert, schnell und billig.
Alle Reparaturen und alles Zubehör.
Bünd. Herrngartenstraße 6. Telefon 481.

Sennerei
Sennerei
DIE FÜHRENDE BAYERISCHE TAFEL-MARGARINE
VEREINIGTE MARGARINERWERKE NÜRNBERG
VORM. HORN LANG & SÖHNE VORM. SALESBORN

Vertretung u. Fabrikniederlage Gust. Ahrens, Kaiser-Friedr.-Ring 47. Tel. 2049.

Geschlechtsleiden
und ihre Behandlung durch unschädliche lang-
erprobte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung und
ohne Berührung bei frischen und veralteten
Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur
Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben
versendet diskret gegen Mk. 5.—
Dr. S.S. Rauscher, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3.

Verloren + Gefunden
Verloren
Sonntag eine
Halstette
mit Brillant-Anhänger.
Gegen gute Bel. abzugeben.
Hotel Schwarzer Hof.

Samstagvorm. fährt ein
1-Tonnen,
Schnellwagen
leer von Wiesbaden nach
Borms-Frankenthal ent-
w. Wiesbaden u. wieder
zurück. Abf. v. Wiesbaden,
Pflanzstraße 18, 3 links.



Flügel u. Pianos
C. Bechstein
J. Fourich u. a.
Spielapparate
Piano-Magazin
H. Schütten
Wilhelmstr. 16. Tel. 5883.
Hervorragender Dienst
sucht erfolgreichen
Hypnotiseur.
Offerten unter D. 705 an
den Tagbl.-Verlag.

Wenn auch im und keine Schaufenster

so finden Sie doch bei mir
eine unübertreffbare Auswahl in
Offenbacher Lederwaren

Infolge geringer Geschäftskosten,
keine hohe Ladenmiete, keinerlei Personalspesen,
kann ich außerordentlich billig verkaufen!

→ Besichtigen Sie
→ urteilen Sie
→ und dann kaufen Sie!
Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Fritz Donsaft
nur 8 Nerostrasse 8, Seitenbau

Achten Sie auf Straße und Firma, da mit
ähnlichen Firmen nicht identisch ist!

Kein Laden!

Kein Laden!

Kein Laden!



GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT 1836 WELTBEKANNT

Generalvertreter: J. Krauss, Frankfurt a/M.
Bettinastraße 23.

Zahn-Lante
Praxis
Langgasse 16, im Hause
Singers Wälmach-Gelb.
Eröffnet wochentl. 10-12 u.
2-4, auß. Samst. nachm.
Künstliche Gebisse
aus bestem Friedens-
material. Anfert. feinerer
Gebisse und Reparaturen
an einem Tage. Gebiß-
umarbeit. schnellstens.
Kronen und Brücken
aus starkem 22- u. 20far.
Gold, sowie aus Platin.
Mit Gold u. Platin wird
angerechnet.
Sichere Plombierungen.
Behandlung von Zahn-
krankheiten.

Dreiring- Seifen-Erzeugnisse

Kernseife, Schmierseife, Toiletteseife
Seifenpulver wie folgt:

Marke „Dreiring“ 20% öl

Marke „Sahara“ 30% öl

Mausfrau! Die Wäsche ist Dein Stolz,
So wasche nur mit:

Dreiring-Seife!

Dreiring-Werke m. b. H.
Kommandit-Gesellschaft
Vertriebsstelle Mainz.

Vertreter:
A. W. Milch, Wiesbaden
Tel. Nr. 1419. Oranienstraße 35.

Bitte nicht verwedeln!

Zahle mehr als jeder andere

daher nicht verkaufen, bevor Sie mein Angebot
gehört haben für

**Brillanten und Perlen,
Platin, Tiegel, Kontakte,
Brennstifte, Thermokauter,
Gold- und Silbergegenstände,**
gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc.
Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe,
Becher, Taschen, Etuis (auch Braut)

Zahngebisse

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt)
bessere Herren- und Damen-Peize.

Grosshut 27 Laden u. 1. Stock
Wagemannstr. 27
Telephon 4424.
Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Zahle nachweislich höchste Preise
für Brillanten, Perlen, Platin

Gold- u. Silber-Gegenstände

(a. zerbroch.)
Zahngebisse
Friedrichstr. 39, 2. Stock
Ecke Neugasse. Ferd. Schiffer.
Ungenierte und diskrete Ankaufstelle.

Wollen Sie ungeniert verkaufen?
Wagemannstraße 13, 2. Stock

Zahle staunend hohe Preise
für **Gold- u. Silber-** Gegenstände
(auch zerbrochene)
Brillanten, Zahngebisse
Aelder, Wäsche, Möbel
Frau Schiffer. Achten Sie genau auf 13.

Brillanten, Gold- u. Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngebisse
kauft zu allerhöchsten Preisen
Stummer, Neugasse 19, 2.
höchst. Preisen. Telephon 3391.

Ausgefärbte Frauenhaare
kauft stets zu höchsten Preisen
H. Rorting, Gr. Burgstraße 8, 3. Stock (kein Laden).

Elektrische
Installationen
**WALTER
HORNBERG**
Wiesbaden
LANGASSE 15
Tel. 4975/6

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 120.— an
Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6132.

Stellen-Angebote

Welblische Personen

Raufmännliches Personal

Dame oder Herr zum Vertrieb eines leicht verkäuflichen Bogens. Bedarfsartikel gesucht. Sehr lohn. Verdienst auch im Nebenberuf. Angebote u. R. 707 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin die schon in Messerei tätig, per 1. März bei hohem Lohn gesucht. Groß-Messerei Hirsch

Junges Mädchen, 14-17 Jahre, aus guter Familie, als Beihilfe im Laden gesucht. Baderei Sattler, Taunusstraße 17

Lehrmädchen aus acht. Familie zu Ofern gef. Rietzmann.

Lehrmädchen aus guter Familie gef. Rahn, Bleichstraße 11.

Gewerbliches Personal

Tüchtige erfahrene Direktrice zur Leitung ein Modellateliers, sowie eine Maßdirektrice gesucht. Walter Süß.

Tüchtige Schneiderin im Zuschneiden perfekt. sofort gesucht. Strickwarenfabrik Wollmannstraße 10.

Tüchtige Friseurin gesucht. Wolf, Blücherstraße 17.

Es können ja Mädchen das Bügeln erlernen. Rühbers unter R. 695 Tagbl.-Verlag. F 208

Gut empfohlene Badefrau sowie ein Mädchen für das Weichwaschen für sofort gesucht. Hotel Rele.

Plakanweiserin (nur aus gut. Familie) sucht

Walhalla-Lichtspiele.

Im Säuglingsheim Friedrich Wilhelm-Kalle-Strasse 2 finden gebildete junge Mädchen F 376

Aufnahme zur Erkennung der Säuglingspflege. Beginn des nächsten Kurses 1. April. Ent. Anfragen ist Buchporto beizufügen.

Dauspersonal

On cherche Française pour leçons et promenade pour garçon 6 ans. S'adresser Sanat. Ludowald, Gartenstr. 20, chambre 24, de 10-11 1/2, et 4-5.

Röchin in gute Stellung, wenn möglich etwas französisch sprach. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Oe

Einfache Röchin oder Stütze für sofort gesucht. Frau v. Rauff, Alminenstraße 24.

Stütze mit guter Schulbildung, zur Führung eines kleinen bürgerl. Haushaltes bei vollem Familien-Anschluß zum 15. Febr. gesucht. Off. u. R. 701 Tagbl.-Bl.

Einfache Stütze oder Mädchen für kleinen Haushalt bei aut. Lohn u. guter Behandl. gesucht. Reubers 2. Barriere.

Zimmermädchen gesucht. Hotel und Badhaus "Goldenes Kreuz". Spiegelstraße 6.

Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. Reussalle 22, 1.

Alleinmädchen

für sofort gesucht in Klein. Haushalt, erwachs. Berl. A. Hartung, Wielandstraße 1, 2. Et. Solches Mädchen bei aut. Lohn für Hausarbeit gef. Schwalbacher Str. 53, 1.

Selbständiges Mädchen oder jüngere alleinl. Frau für Kochen u. Hausarbeit in kl. Haushalt, gef. 2. Hofe nord. Taunusstraße 11, 3.

Für kl. ruh. Haushalt sucht. jun. Alleinmädchen zum 1. März gef. Kaiser-Friedrich-Ring 35, Part.

Tüchtiges belietes Mädchen in guten Haushalt bald gefucht. Weberstraße 4, 1.

Alleinmädchen in Klein. Haushalt, gef. Rüdelsheimer Straße 7, Part.

Geb. Hausmädch. gegen hohen Lohn gesucht. Sep. Sonntag fr. Wäldche außer dem Hause Rheinstraße 77, Part.

Junges Mädchen in kl. Haushalt gesucht. Köbenstraße 23, 1.

Mädchen w. etwas lochen f. sofort gefucht. Helenestraße 7.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Goethestraße 14, Part.

Tüchtiges solides ilina. Mädchen vom Lande für alle Hausarbeit, wenn möglich mit Köchennn., zum 1. März gefucht. Dr. Kochstr. 6.

Wegen Erkrankung braves Mädchen für Haus- u. Küchenarb. gefucht. Andina, Wobadter Straße 36, 2.

Besseres Alleinmädchen oder Stütze, die selbständ. u. sauber ist, auch etwas lochen kann, für Dame gefucht. Guter Lohn und Behandlung zugesichert. Taunusstraße 87, Part.

Alleinmädchen tücht., erfahr., m. besten Zeugn., in kl. herrschaftl. Haushalt, gef. Nebenhilfe vorh. - Ferner gebild.

Fräulein (Schweher od. Kinderpärterin) zu 2. Jahria. Kinde f. Nachm. gefucht. Poinecill, Emser Straße 54, 2.

Gewandtes besseres Hausmädchen, das neben kann, gegen höh. Lohn gefucht. Lang. Zeugn. erforderl. Vorstellen v. 9-11 u. 3-5. Doyenheim, Dambachtal 37.

Tüchtiges Hausmädchen mit g. Zeugn. zum 15. 2. gef. Voraufl. 9-11 u. 2 1/2 bis 4 1/2. Humboldtstr. 6.

Tüchtiges Alleinmädchen zu 2. Personen gefucht. Kartstraße 8, Part.

Sauberes Mädchen für den Haushalt bei autem Lohn gef. Uelken, Ritalafstraße 7, 2. Stod.

Tüchtiges älteres Alleinmädchen (evt. Kleinerwitwe) in g. Villenhausalt gefucht. Näh. bei Jacob Wüll. Badstraße 80, 1. Stod. Von französischer Familie

Solides Mädchen per sofort gefucht, welches lochen und nähen kann. Anmehd. von 9-11 Uhr Taunusstraße 75, 1.

Alleinmädchen das lochen kann, gefucht. Wäldche außerh. gute Beh. Rheinstraße 98, 2.

Unabhängiges Mädchen, das bürgertl. lochen kann u. Hausarbeit versteht, bei autem Lohn nach Mainz gefucht. Offerten unter R. 15121 an Ann. Exped. D. Brens, G. m. b. H. Mainz, F 24

Christliche Frau oder Mädchen von 10 bis 14 1/2 Uhr gefucht. Wiesger, Blücherplatz 4, 2.

Jun. Frau 2 Stb. mora. gef. Dellmundstraße 50, 1.

Junge Frau

(früheres Hausmädchen) für leichte Hausarb. vormittags 3 Stunden für dauernd gefucht. Voraufl. 9-11 oder 2-4 Uhr Sonnenbäcker Straße 14, 2. Stod.

Suche f. einige Stund., auch ganzen Tag, Frau oder Mädchen. Professor Roberts, Philippsbergstraße 21.

Saubere Aufwartung norm. gefucht. Schwadl, Rheinstraße 43.

Zuvers. Aufwarterin Dienstags, Freitags und Samstags, von 9 bis 11 Uhr verlangt. Sind. Scheffelstraße 8, 2.

Stundenfrau oder sauberes Mädchen von kleinem herrschaftl. Haushalt tagsüber von 9 bis 3 Uhr bei hohem Lohn für Hausarbeit gefucht. Voraufl. ab 5 Uhr nachm. Freiluststraße 17.

Stundenfr. sel. S. Lohn. Grieselaustraße 35, 1.

Gut empf. Stundenfrau von 8-11 Uhr täglich oder ilina. Mädchen von 9-3 Uhr gefucht. Wehmer, Schenkenborfstraße 3.

Monatsfrau (-Mädchen) gefucht werktäg. 2 Stb. nachm. Voraufl. Mittw. Donn. u. Samst. 2-4 nachmitt. Rüdelsheimer Straße 27, 3 links.

Gefucht für sofort in kl. Haushalt, tägl. 2 St. vorm. u. einmal bis ab. Mittas ein kräft. ehrl. Monatsmädchen od. Frau bei guter Bezahlung und Behandlung. Voraufl. von 8 1/2 Uhr an. Näh. Kleinenring 4, 3 r.

Monatsfrau v. 7-9 Uhr vormittags sofort gefucht. Dentist Emil Müller, Maurittusplatz.

Monatsfrau 2 Stb. tägl. für Treppenhaus gefucht. Haag, Taunusstraße 13, 1.

Monatsfrau od. Mädch. gefucht bei Schneider, Schwalbacher Str. 55, 2.

2 Putzfrauen sofort gefucht. Thalia-Theater.

Putzfrau 1mal wöchtl. gef. S. H. Wolf Wegandt, Weberstraße 38.

Laufmädchen oder Junge, nicht unter 12 Jahren, gefucht. R. Stäble, Webers 16.

Kräftiges Laufmädchen sucht Müller, Webers. 8.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Ich suche zur Erlebung der Buchführungs- u. schriftlichen Arbeiten abs. für 2 Stunden einen Herrn, der hiermit vertraut ist. Großmesserei Hirsch.

Lehrling oder Volontär mit hoh. Schulbildung v. sofort oder später gefucht. Buchhandl. Schwadl, Rheinstr. 43.

Lehrling für Lager zu Ofern gefucht. Rietzmann.

Gewerbliches Personal

Möbelschreiner sucht 3. Pers. Friedrichstraße 10.

Tüchtige Schneider bei gefucht. Stell. sofort gefucht. Th. Kausler, Kleiststraße 2.

Lehrline für Zabautechnil gegen Vergütung gefucht. Dentist Emmelhains, Rheinstraße 46.

Ofenleher-Lehrling gegen sof. Vergalt. gefucht. G. Riff, Herde und Ofen, Steinstraße 32.

Jung. Hausbursche gesucht. Groß-Metzgerei Hirsch, Sabnstraße 19. Stb. 1.

Stellen-Gesuche

Welblische Personen

Raufmännliches Personal

Dame française parlant parfaitement angl. is, bonne musicienne et lectrice, dactylographe, cherche place secrétaire ou près enfant, dame compagne ou vendeuse. Off. s. F. 707 au Ta bl.-Verlag.

Best. intell. Fräul., der franz. Sprache mächtig, w. schon 6 Jahre eine filiale selbständ. geleitet hat, sucht Stellung als Empfangs-Dame in Geschäftsbau. Offerten u. Gef. Offerten u. S. 697 an den Tagbl.-Verlag.

Jun. Fräulein, kaufm. Schulbildung sucht Stellung. Off. u. F. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. ig. Geschäftsfrau, perfekt in französischer Sprache sowie Schrift., sucht sofort Stellung als Verkäuferin. Gef. Off. unter R. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete junge Dame aus best. Fam., m. Unzeal- u. hoh. Handelschulbild., sucht pass. Wirtunastreis zur Weiterbildung. Off. u. R. 705 Tagbl.-Verlag.

Junge Dame sucht schriftliche Heimarbeit. Angebote unter R. 708 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Weichzeugnäherin, perfekt in Maschinenkopfen u. Fäden, sucht Stellung in groß. Hotel. Off. u. R. 707 Tagbl.-Bl.

Heimarbeit im Nähen und Fäden sucht Frau. Felsstraße 13. Stb. 3 St. rechts.

Dauspersonal

Eine im Haushalt erforderliche multifallige Dame, Witwe, kinderlos, sucht Position in best. frauenlosen Haushalt. Offerten u. F. 705 Tagbl.-Verlag.

Dame mittl. Alters sucht Stelle zur Pflege von alleinl. alten Herrn oder Eben. u. Wirtschaftsführ., wo Hilfe vorhanden. Off. u. R. 709 an den Tagbl.-B.

Unabhängige Witwe, gelesenen Alters, guter Charakter, sucht Stellung zur Führung des Haush. bei solchem Herrn. Gute Behandl. Bedingung. Off. u. S. 708 Tagbl.-Verlag.

Junge laubere Frau sucht passende Stell. bei alleinl. Herr. oder Dame. Offert. u. R. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Privatbeamtenwitwe ohne Anhang sucht Stell. in sein. frauenlos. Haushalt. Spricht Englisch u. ist multifallig. Offert. u. R. 709 an den Tagbl.-B.

Suche für m. Tochter, 18 J., in allen häusl. Arbeit, durchaud bew., Stellung als

Stütze in nur bestem Hause. Famil.-Anschl. Beding. Salzpengel erw. Eintritt u. Wunsch. Off. u. R. 705 an Ta bl.-Verl.

Junges Mädchen 13 Stb. vorm. Beschäft. Off. u. R. 705 Tagbl.-Bl.

Stundenfrau sucht für nachmittags 2 Stb. Beschäftig. Off. u. R. 706 Tagbl.-Verlag.

Gut empf. Mädchen sucht Wald- u. Turbebeschäftigung. Näh. Bülowstraße 9, 2. Stb. 1 l.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Junger Mann 24 J. sucht Stellung als Stadtreisender in Wiesbaden. Offerten u. S. 706 an d. Taabl.-B.

Gewerbliches Personal

Junger Mann, 18 Jahre, sucht Lehrstelle als Kellner. Sabnstraße 19. Stb. 1.

Tüchtiger Bau- und Möbelschreiner

sucht dauernde Beschäftig. Off. u. S. 710 Tagbl.-Bl.

Diener, 32 Jahre, sucht Vertrauensposten a. Sang als Bot. Hausmeiker oder dergleichen. Kaution kann gestellt w. Gef. Offerten u. S. 697 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei selbständ. Näherinnen

geucht per sofort. Seidenspinner Hänergasse 12.

Für neu einzurichtende Wollwarenfabrik wird zur Stütze der Direktion ein in Buchführung und Disposition durchaus erfahrener Herr mit besten Empfehlungen gefucht. Französische Sprachkenntnisse erforderlich. Offerten mit Zeugnisab chr. u. S. 706 an den Tagbl.-Verl.

Weinbranche!

Junger Kaufmann, 28 Jahre alt, ehemaliger Offizier, repräsentable Erscheinung, energisch und unlichtig, Prokurist bei Großfirma, sucht ausichtsreichen Posten bei Weinhandlung, Weingut oder Sektellerei. Offerten unter D. 706 an den Tagblatt-Verlag.

Bermietungen

Möbl. Zimmer, Manl. u. Eleg. möbl. Janar. Zim. 2 Betten, elektr. Licht, Hof, Rahnstraße 2, 1. Et.

Unabhängige ältere Person kann möbl. Manl. bel. gegen ilina. Hausarb. Herderstraße 8, 1 links.

Schön möbl. Zimmer mit 2 Betten, elektr. L., mit oder ohne Pension, zu verm. Klarenthaler Straße 3, 1 links.

Möbl. Maniarbe zu verm. Reussalle 4, 2 l.

An neutrale Ausländer Eleg. Wohn- u. Schlafz. Sonnenl. zu v. Rüdelsheimer Str. 2, 1. 11-4

Pflegebedürft. vornehme Dame kann in Privathaus, nur vorübergeh. möbl. warmes Zimmer mit Nebenofen, guter Verpfleg. erhalten. Off. u. R. 708 Tagbl.-Verl.

Möbl. Manl. erw. Mädch. od. Fr. o. etw. Hausarb. Näh. Tagbl.-Verlag. Og

Deere Zim., Manl. usw. 2 leere schöne Zimmer in gut. Hause, Rheinstraße, bei Dame an nur rubia. äit. Herrn od. berufstät. Dame zu verm. Schriftliche Anfr. G. Lamberts, Rheinstraße 78, 3.

Mietgesuche

Holländische Familie mit Kind von 11 Jahren sucht für sobald w. mögl. möbl. Etage oder 3 bis 4 Zimmer, mit Küche u. Mädchenzimmer (4 2500 Mt. monatlich). Off. u. R. 703 Tagbl.-Bl.

Kuflisches Ehepaar sucht 2 Zimmer mit Bad- u. Küchenben. zu best. Fam., in Villa. Anach u. R. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Familie sucht 2-3-Zim.-Wohnung zum Teil möbliert, am l. Unterhaus. Off. u. R. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Herr w. möbl. wenn möglich, separates Zimmer (gute Bezahlung), nur einige Tage im Monat anwendend. Offert. unter R. 707 an d. Taabl.-B.

Jung. Diener

27 Jahre, 1.64 m Größe, sucht Stell. zum 1. 3. 22 in kleinen herrschaftlichen Villenhausalt zu Ehepaar oder alleinlebendem Herrn (geht auch nach Holland oder nach der Schweiz). Es wird sehr auf gute Behandlung gesehen. Off. u. R. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Acquisitorischer Adjutant sucht sofort schönes möbl. Zimmer zu mieten, am liebst. am Kaiser-Friedrich-Ring u. Kalerne. Off. u. R. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Bester Handwerker sucht einfach möbliertes Zimmer oder Maniarbe. Off. u. R. 707 Tagbl.-Bl.

Deutsch. Kaufm. l. sofort möbl. Zimmer Nähe Kirchstraße. Off. u. S. 705 Tagbl.-Verlag.

Einf. möbl. Zimmer in gutem Hause sofort gefucht. Offerten unter R. 705 an den Tagbl.-Bl.

Eine ältere Dame sucht möbl. Zimmer mit Licht u. Heizung, in freundl. Lage. Col. mit Pension. Offerten unter R. 708 an d. Tagbl.-Bl.

Berufstätige, alleinl. Herr (zuletzt 10l. Metzler) sucht 2 gut möbl. Zimmer (event. 1 großes). Nähe Adolfsallee. Offert. unt. D. 709 an d. Tagbl.-B.

Zwei gut möblierte Schlafzimmer mit etwas Küchenbenut., Nähe Bismarckplatz, von Dauermieter per 1. März oder früher zu mieten gefucht. Off. u. H. 706 Tagbl.-B.

Gut möbl. Zimmer im Zentrum von berufstätiger Dame gefucht. Offerten mit Preis unt. R. 708 an den Tagbl.-Bl.

Möbl. Zimmer sucht Friseurin. Offert. u. S. 709 an den Tagbl.-Bl.

Fräul. w. tagsüber u. zu Hause sucht einfach möbl. Zimmer. Off. u. H. 707 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätige Herr sucht möbl. Zimmer. Off. mit Preis u. R. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul. tagsüber nicht zu Hause, sucht einf. möbl. Zimmer bei best. Dame. Off. mit genauer Preisangabe u. S. 709 T.-Bl.

Aurgast

(älterer Herr) sucht bald gut gebietes möbl. Zim., mit oder ohne Pension. Angebote mit Preis unt. R. 710 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung!

Für guten Preis bis 4 Zimmer mit Küche für gleich oder später gesucht. Offerten unter T. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar mit Jose sucht baldigst gut möblierte abgeschl. Wohnung gegen gute Bezahlung. Offerten unter S. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Laden mit Lagerraum

zu mieten. Evtl. übernehme bestehendes Kolonialwarengeschäft am Plage. Carl Froehling Kolonialw. u. Delikat. ca. 50 Filialen F132

Sich Frankfurt a. M., Ludwigsstr. 27.

Laden

in verkehrreicher Lage per sofort oder später gesucht. Off. unt. S. 706 an den Tagbl.-Verl.

Wer gibt alleinlebend, besserer Witwe 3-4 leere Zimmer mit Küche ab? Off. u. S. 710 an den Taubl.-Berlag.

Besseres Brautlein sucht möbl. Zimmer, am liebsten Nähe Kochbrunnen. Off. u. S. 708 Taubl.-Berlag.

Junges Ausländer sucht per sofort 1 elegant u. komfort. möbl. Zimmer mit Salon, neben dem Kurhaus. Offerten unter S. 709 an den Taubl.-Berlag.

1 Zimmer möbl. mit Pension, nahe dem Staatstheater. Off. u. S. 709 Taubl.-Berlag.

1 Sim., leer od. möbl., auch gegen Hausarbeit, zu mieten gesucht. Off. u. S. 707 Taubl.-Berlag.

Leeres Zimmer oder beheizbare Manjarda baldmöglichst. Gefl. Offerten u. S. 704 Taubl.-Berlag.

Bester Boden mit Substanzwerk sofort zu mieten gesucht. Lage Nebensache. Offerten u. S. 710 an den Taubl.-Berlag.

Große Kellereien räumlichst, sofort zu mieten gesucht. Off. u. S. 706 Taubl.-Berlag.

Wohnungen zu verkaufen meine schöne 3-3-Zohn., mit Ranl., Balkon, Gas u. elektr. Licht, 1. Stod. ohne Hinterb., gegen eine 4-Sim.-Zohn. mit allem Zubehör. Off. u. S. 709 an den Taubl.-Berlag.

Herrschafil. 5-3-Zohn. mit Bad, 2 Ranl. und 2 Kellern, im Südviertel, nahe im Tauch gegen 3-Sim.-Zohn. Offert. u. S. 706 an den Taubl.-Berlag.

Tausche meine schöne 3-Sim.-Zohn. mit Ranl., Balkon, sehr preisw. im Ring geg. 4-Sim.-Zohn. Ang. u. S. 705 Taubl.-Berlag.

Tausche reiche 3-3-Zohn., erste Etage, in Wiesbad. gegen gleiches oder größere in Wiesbaden. Umtausch wird vermittelt. Offert. unter S. 703 an den Taubl.-Berlag.

Geldverlehn Kapitalien-Angebote Kaufmann

Sucht mit ca. 100 000 Mk. tätige Beteiligung an besteh. Geschäft oder welches fähig zu erwerben. Angebote unter S. 706 an den Taubl.-Berlag.

Beteiligung an einem neuem Unternehmen, sucht erfah. Kaufmann, mit Sprachkenntnissen; guter Kapitalgeber; mit groß. Kapitalebote unter S. 705 an den Taubl.-Berlag.

Neuzeit tüchtige Geschäftsfrau, pers. Französl., italisch, Stalien, usw. wachsend, sucht sich mit 100 000 Mark an einem nachweislich rentablen Geschäft tätige beteiligen. Offert. u. S. 727 an D. Vereins. Exo., Wiesbaden.

Kapitalien-Gesuche 35000 Mk. kürzere Zeit gegen hohe Sicherheit, hohe Zinsen, von Selbstgeber, werden gesucht. Off. u. S. 708 an den Taubl.-Berlag.

Beteiligung oder tätige Bietet be- standes dem. technisches Ver- keit, und Handels- unternehmen (tael. Ge- schäfts- u. Marktenart.). Off. u. S. 709 an den Taubl.-Berlag.

Teilhhaber aut eingepfändertes, großes Geschäft zwecks Übertragung gef. Off. u. S. 710 Taubl.-Berlag.

80-100 000 Mark auf 2 Hypothek auf ein prima Zins- u. Geschäftshaus in Frankfurt am Main u. Selbst- geber sofort aufzunehmen einwill.

Offerten unter S. 707 an den Taubl.-Berlag. Immobilien

Immobilien-Berläufe Reiche Auswahl in Wohn-, u. Ge- schäftshäusern, Hotels, Grundstücken. Heino F. Haussmann Goethestr. 13, Tel. 6336 Ecke Adolfsallee.

Bohnhaus im westl. Stadtteil, mit 11 Weinrestaurant, 3-3-Zohnung, Lagerräumen, für 420 000 Mk. zu verk. Vermittler verb. Offert. u. S. 707 Taubl.-Berlag.

Al. Bohnhaus mit Borg. 4-3-Zohn. zu verk. 110 000. Vermittlung spezies. Offert. u. S. 707 Taubl.-Berlag.

MAYENCE: A vendre vaste immenub. a et convon. Banq. Höt. Rest. situö co n pl. grd. Boulev. proxim. gare princip. Magn. constr. ts. appartem. frang. eau-gaz-elec. t. Di. bel appartem. 1 et. av. téléph. magas. s./boulev. & 2jol. ch-mans. libre. Coät. 1914. Frca. 200 000 - Interned. Inut. Ecrite sous O. 704 au bureau du journal.

Villen Wohn- u. Geschäfts-Häuser in allen Preislagen. Rolf Lürer Langgasse 28 gegenüber vom Tagblatt-Haus Ecke Römerort. Telefon 3777.

Altererhfl. Reisenden-Hotel zu verkaufen. Södd. Stadt (bei Rheinl.). Hochprima Sache. Gelegentheit! Preis 1 1/2 Millionen. Anzahlung 200 000. Eventuell auch auf 10 Jahre zu 40 Mk. pro Jahr zu vermieten. Inventar abhandl. 500 Mk. bar zu zahlen. Ernsthafte Selbstkäufer mit Vermögensnachweis wollen sofort zu und hierher kommen. Wolff, Ross & Co., G. m. B. H., in Wiesbad. F 69

Holzmann & Co. Coulinstr. 8 - Tel. 2827 Kauf und Verkauf von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern, Hotels, Pensionen, Geschäften Hypotheken - Finanzierungen

Verläufe Privat-Verläufe Gutgeh. Geschäft wegen Kapitalmangel zu verk. Inhaber bleibt evtl. beteiligt oder angeschlossen. Anfragen erbitte nur von Selbstreflektant, mit ca. 100 000 Mark Kapital u. S. 708 an den Taubl.-Berlag.

Ein rentables Kohlengeschäft Kohlenhandel zu verk. Näb. im Taubl.-Berlag. Kohlengeschäft (mit oder ohne Poger) zu verkaufen. Off. u. S. 710 an den Taubl.-Berlag.

Ein rentables Kohlenhandel zu verk. Näb. im Taubl.-Berlag. Kohlenhandel zu verk. (mit oder ohne Poger) zu verkaufen. Off. u. S. 710 an den Taubl.-Berlag.

Ein rentables Kohlenhandel zu verk. Näb. im Taubl.-Berlag. Kohlenhandel zu verk. (mit oder ohne Poger) zu verkaufen. Off. u. S. 710 an den Taubl.-Berlag.

Dochfeines Wohnhaus mit 5-Sim.-Wohnungen, an 2 elektr. Linien angeschlossen zu verkaufen durch B. A. Reilbach, Dohbeimer Straße 53. Immobilien-Kaufschabe

Al. Villa mit groß. Garten zu verk. gesucht. Preisofferten u. S. 706 an den Taubl.-Berlag.

Suche ein Etagenhaus zu kaufen. Offerten nur von Selbstreflektanten u. S. 702 an den Taubl.-Berlag.

Haus mit Torfahrt und Verstaat. westlicher Stadtteil, mittl. Objekt, zu kaufen gesucht. Off. u. S. 708 an den Taubl.-Berlag.

Zu kaufen gesucht einträgliches Haus unmöblierte Villa oder ein anderes auf geeignetes Haus in Wiesbaden. Off. mit Preisang. u. Richt- bild an Hr. Haussmann, Meins, Rheinstraße 55.

Suche zu kaufen: Geschäftshaus mit freierwerbend. Geschäft oder Uebernahme eines loch. in aut. Lage. Off. u. S. 728 an D. Vereins. Exo., Wiesbaden.

Hotel evtl. Pension od. Weinkl. zu kaufen gesucht, hier oder ausw., bald bestgeh. Off. u. S. 708 Taubl.-Berlag.

Villen Wohn- u. Geschäfts-Häuser in allen Preislagen. Rolf Lürer Langgasse 28 gegenüber vom Tagblatt-Haus Ecke Römerort. Telefon 3777.

Al. gutes Laissezallier (Schiedmeyer) zu verk. Gemall, Waldstraße 43.

Schlafzimmer in Birken, Eichen, solide Schreinerarbeit zu verk. S. Schärer, Stittstraße 12, Bartenre.

Wohlfeil, hochtragende Fische u. 1 Einleischwein preisw. u. u. Ran, Hoch- strasse 4.

Uder Daniel Welpen u. Hammer Trede A. 12 nach Mercurio-Resutar. 168 N. 2 gesunde, kräft., schwarz-weiße Dündinnen, eingetragen, für 500 Mk. verk. Jede Eltern loblich geföhrt, besonders stark auf Raubaens. An- zueh. u. Auskult durch Gadauff. Jedes Föhler, Wäker, Boit Föhlerbeim am Main.

Reintragiger deutscher Schäferhund mit Stammbuch, wegs- passbar zu verk. An- zueh. bis 10 Uhr vorm. Verkaufstrasse 9.

4 Föhler, 1 Hahn verk. Sand, Sedanstraße 3, 3.

Jagdhund braun, reinrass., Weibch. 8 Mon., in nur 2 Hände zu verkaufen. Offert. u. S. 705 an den Taubl.-Berlag.

Junger Spitz (Weib), sehr wachsam, 7 Mon. alt, zu verk. Näb. Wiesbad. Wiesbadener Allee 45, Gärtnerei.

Junger Hund, 8 W. alt, zu verk. Stitt- strasse 16, Gih. Bort.

Silber-Bestede gestemp. 800, gran. F. F. 1 Dbd. Löffel, 1 Dugend Teelöffel, 1 Dbd. Gabeln, 1 Dbd. Messer, nur wenig gebraucht, nur an Privat zu verk. mit Kasten von Eichenholz. Anfragen Spezialisiertes Paradies, Neuenwalde 18.

Ein selten schöner Luchstragen sowie ein neuer Reile- Salla-Haus, mittl. Fla- umhänge halber zu verk. Dändler verb. Zu besth. von 8-10 Uhr. Nach, Hotel „Prima Nicolas“ 1 Kleid für 13-14jähr. Mädchen preiswert zu verk. Reinhardt, Dell- mündstraße 29, 2 l.

Wäsche, Kamm, Kleider, Wäsche, Herrenkl. zu verk. Hans, Herderstr. 21, 2 l.

Grauer Winter-Ueberzieher (große Figur) 1, 250 Mk. abwas. Mäler, Reubers 4, 1 St. Sim. 14, 2-3 Uhr.

Gut erh. Mantel für schlanke Figur, sowie ar. Schließford zu verk. bei Schiedeler, Zimmer- mannstraße 1, 1 rechts.

Hobe Dilliers-Stiefel, wie neu, Größe 40, billig zu verkaufen. Soepner, Rüdelsheimer Str. 23, 4.

Al. gutes Laissezallier (Schiedmeyer) zu verk. Gemall, Waldstraße 43.

Schlafzimmer in Birken, Eichen, solide Schreinerarbeit zu verk. S. Schärer, Stittstraße 12, Bartenre.

Japanischer Schrank 1 1/2 m hoch, Prachtstück, aus Privatband billig zu verkaufen. Anzusehen von 2-4 Uhr. Boffrowitz, Schwalbacher Str. 52, 1r.

Prächt. Automobil zu verkaufen. 10/15 PS, Peahard-SS, Limousine, Führung innen, 6 Plätze, 2 seitt. Klappstöße, Beleuchtung Zeit, 6 Gummi, in vo. tüchtigem Zustand, Mechanismus vollkommen, neue, moderne Karosserie, Mk. 125 000.

Magnien, Mainz, Rheinstr. 55. Kaufgeuche

Ich suche Geschäftliche und Interne, Häuser, aller Art. Ranche, Zwickstr. 18, Gih.

Suche ein gut. Geschäft alsbald wech. Branche, in guter Lage, zu l. Off. u. S. 7281 an D. Vereins. Exo., Wiesbaden.

Suche einen Hund 4-5 Monate, am liebst. Wolfshund durch die (Staupe) Anbote unter S. 706 an den Taubl.-Berlag.

Gut erh. Frodenanzug für mittl. Bis. zu kaufen gef. Off. m. Preisang. an Kogner, Germaniaplatz 3.

Gut erhaltene Or Lagswäsche aus gut. Fam. zu l. sel. Off. mit Preisangabe an Anton, Rheinstraße 49.

Perjer Teppiche Gemälde erster Meister zu kaufen gesucht. Off. an Julius Sander, Frankfurt a. M., F24 Hotel „Schiller Hof“

Schreibmaschine kost neu, sehr preiswert zu verk. Berlin-Schule, Rheinstraße 32.

Granula- Stand-Apparat preiswert zu verkaufen. Kubn, Meidstraße 11.

Ein großes weiches Kinder-Metallbett mit Borhaus, innen ausgeklappt, neuer Roh- baarmatratze, drei neue Unterfedern, 3 neue Oberfedern m. Spitzen eine hellblaue Steppdecke f. 800 Mk. zu verk. Anzueh. morgens zw. 11 u. 12 Villa Rheingaustr. 17, Biedrich a. Rh. Bagenleil.

Gewalt. Sprungrahmen, Seerags- u. Kapotmatr. Heinrich Jans, Friedrich- strasse 44, 1.

Ruß.-D.-Schreibstsch innen Eichen, verk. Baum- mann, Köberstr. 21, 1 l.

1 Damen-Schreibstsch. Ital. Renaissance, eingele- stet zu verk. Eigenheim- strasse 2, 2.

Großer aut. Spiegel zu verk. Feller, Halen- strasse 4, an d. Katernen.

1 Regal, 1 Waschmach. 1 Bügelmaschine zu ver- kaufen. Hinz, Kloost- strasse 11, Stb. 2.

Eleg. u. Kinderwagen zu verk. Büch, Dohbeimer Str. 87, 1. St. r. vorm. bis 1 Uhr.

Wunder-Schrank für große Schenkender- schenken zu verk. Meoner, Mainzstr. 78.

Bücherschrank Schreiftisch, eich. gebeizt, Klappstische, 1000 verk. Kienbaum, Büchelstr. 3.

Römisch, noch neu, v. Krieger, Frankfurtstr. 22.

2 gute Nähmaschinen zu verk. Lamb, Mehan., Friedriehstraße 29, 1.

Gute Nähmaschine verk. Engel, Bismarckstr. 43.

Nähmach. fast neu, bill. Mezer, Weidstr. 27, 5.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Caliberer, Adelheidsstr. 75, 1. 772.

Möbel! komplette Einrichtung, Nachschö, Bians, Tep- side hoch zu kaufen Julius Jäger, Selenestraße 15, 1. Stod. Telefon 5047.

Möbel-Gesuch! Benötige noch für drei Zimmer und Küche einzelne Möbel sowie Schlafzimmer, Speisezimmer u. Salon.

Gef. Schriftl. Offerten an Frau S. Etener, Mühlgrasse 9, 1.

Suche geb. aut. erhall. Schlafzimmer, sowie Speisezimmer zu kaufen. Offerten unter S. 702 Taubl.-Berlag.

Schlafzim.- Einrichtung Preis bis 20 000 Mark, von Privat zu l. gesucht. Off. u. S. 709 Taubl.-Berlag.

Möbel für 2 Zimmer und Küche von Brautpaar gesucht. Offerten unter S. 708 an den Taubl.-Berlag.

Gut erh. Klappstühle zu kaufen gesucht. Becker, Dohbeimer Str. 87, 2. B.

Gebrauchte Nähmaschine zu kaufen gesucht. Zu- schriften an Dr. Wagner, Treienluststraße 17, erbet.

Suche nach gut nähen- den Sub- oder Handmaschine aus Privatband zu kauf. Gefl. Offerten mit Preis an Roberts, Philipps- bergstraße 21.

Jeden aussergewöhnlichen Ofen kauft Dienstler, Wäler, Schönplatz 3, Tel. 3227.

Gartenklosetts, 8 bis 10 Meter, zu kaufen gesucht. Näb. Schwengler, Kleiststraße 1, 2.

Bijouterie u. Weplattien zu kaufen gesucht. Müller, Mainzstr. 65.

Unterricht an Schweden u. Ausländ. Plattler Str. 2, Z. 48, 2-3

Deutsch 3-4 Std. Französl. Na. Mann w. wöchentl. (Kübn-Diehl) am liebsten Lehrerin. Off. mit Preis- angeboten unter S. 705 an den Taubl.-Berlag.

Französl. u. engl. Unterr. u. Konversation abends je 2-3mal wöchtl. zu Hause gesucht. Preis- Offerten unter S. 709 an den Taubl.-Berlag.

Deutsch brech. gebildete Französl. erteilt Unter- richt in der Französl. Sprache und Konversation. Off. u. S. 707 Taubl.-Berlag.

Geheißl. Empfehlungen Geschäft. Steuer! Rat und Hilfe z. Steuer- sachmann (pers. Reiter, Steuersekretär). Anfragen unter S. 705 an den Taubl.-Berlag.

Herd- und Ofen-Reparaturen Reinigung Pfeiffermann

fährt preiswert aus Grubenstraße 8 Telefon 1820. Ständ. Lager in gefbr. Herden und Ofen.

Berf. Damenschneiderin empf. sich im Nähen von Mänteln, Kostümen, Ge- schäftskleid., Kleidern, Blusen u. Kinderkleidch. Gathlein, Kirchstr. 49, 1 r.

Schneiderin nimmt einige Landw.- Damen als Kunden an. Off. u. S. 691 Taubl.-Berlag.

Schneiderin erflüsslich im Anfertigen feinsten Damenmoden, Kostümen, Gesellschafts- kleidern usw. empf. sich zu nähenen Dreilen. Fr. Hantl, Frau, Partr. 1, 1.

Schneiderin empf. sich im Nähen, sowie Verb. u. Ausbessern. Off. unter S. 709 an den Taubl.-Berlag.

Ichst. Hansschneiderin hat noch einige Tage zu verleben. Offerten unter S. 707 an den Taubl.-Berlag.

Gebild. jg. Witwe 28 J., mit 21. Mädchen, hübsch, groß, wohlblant, vermög., beiter und ar- beitsfreud., möchte sich mit Herrn von ernst, auf- richtig. Charakt. verheir. Witwer mit Kind bed. Anbote unter S. 705 an den Taubl.-Berlag.

Suche zu kaufen einen älteren tüchtigen Kleiderhant und Waschkonmode, auch reparaturbedürftig. Gefl. Offerten unter R. 681 an den Taubl.-Berlag.

Wein- und Cognakflaschen Zelle, Papier, Metall jeder Art kauft u. b. ab S. E. Sipper Drankstrasse 23. Telefon 3471.

Flaschen, 1/4 Ptr. Bordeauxform, 1 Brunnen- fonten, Rebergasse 3. Keine Korbflaschen kauft Berger u. Co., Waldstraße 49.

Briefmarken-Sammlungen und bessere Einzelmarken kauft zu hohen Preisen K. Piroth, Frankfurt a. M., Altegasse 29, 1. Tel. R. 2142. Kein Laden. F2006 Anob. onntags zu sprechen.

Schneiderin hat noch Tage frei für im Haus zu arbeiten; spricht Frans. u. Engl. Off. u. S. 707 an den Taubl.-Berlag.

Weibzeugniederin nimmt noch Kunden an in u. außer dem Hause. Vorwaller, Tabakstrasse 16, Stb. 3.

Blauwäse S. Feuchl, Ellenbogenstraße 1, 1.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.

Abonnement für Staatstheater 1. Ranglose oder ein Parterreplatz-Abonnement zu erwerben gesucht. Off. unter S. 522 an den Taubl.-Berlag.

Ein Mädchen (nicht unter 3 Jahren) wird in gute liebevolle Pflege genommen. Adresse im Taubl.-Berlag.</



Neu! Die fidelen Dachauer.

Walhalla-Restaurant Zwei Kapellen

Neu! Die Damen-Kapelle Samossy-Melzner.

Die Tribüne

Fernsprecher 6029 Schwalbacher Str. 8
Direktion Gustav Jacoby u. Victor von Schenck

Freitag, 3. Februar, abends 8 1/2 Uhr:

Festvorstellung
anlässlich der 200. Veranstaltung

Die schöne Galathee

Operette in 1 Akt von Franz v. Suppé.
In den Hauptrollen:
Marli Schellenberg, Annie Hans-Zöpfel,
Victor von Schenck, Richard von Schenck.

Freitag, den 3. Februar, nachm. 3 1/2 Uhr:

L. Kinder-Vorstellung
der Tribüne

Lügenmädchen und Wahrheitsmädchen
Ein Kindermärchen von C. A. Görner.

Table with 2 columns: Operette, Kinder-Vorst. and 2 rows of prices for different seating areas.

Vorverkauf: Mittwoch, Donnerstag, Freitag
10-1 Uhr Kasse im Wintergarten. Ferner
Theaterkassen: Blumenthal, Born & Schottenfels,

Donnerstag, 2. Febr. 1922, Punkt 8 Uhr,
im großen Saal des

Wintergarten:
Große

französisch-deutsche Boxkämpfe.

Berger (Frankreich) gegen Herzberger (Frankfurt)
G. Mars " " Linhuber (München)
sowie 6 andere Kämpfe.

Ein Wechselschalter wird am Eingang errichtet.

Alle Belgarbeiten

werden fachgemäß in und
außer dem Hause bearb.
Tel. Wanger,
Oranienstraße 6, Bbb. 3.

Atlantic-
Cabaret

Kirchgasse 15 ./. Tel. 485

Das lustige
Februar-Programm

Täglich abends 8 Uhr:
Gizella Hidy
Ung.-deutsch-Sängerin
Friedel Henrich
Mimische Tänze
Hugo Eoknitz
Humorist
und Conférencier
Mia Servais
Parodistische Tänze
Robert Roberty
Musikal-Clown
Rita Farron
Vortrags-Diva
Niklas
Ventriloquist
Eise Reith
Spitzentänze
Sylveros
Der jugl. Humorist
Abends 11 Uhr: Orig.
Alexander Jazz-Band
mit Ballett-Einlagen
bei freiem Entree.
Sonntags 4 und 8 Uhr.

Gut erhaltene

Frach. Smolins, Saffo-
Anzüge, einige Heberzieh.
Kosteln, Schlupfer, sowie
eine Heien, alle Farben.
Isotribillie abzugeben.
Alle Arten Kleider
werden auch angekauft.
Steinmann,
Neuentweller Straße 7,
hinter der Kinkkirche.

Februar-Programm im
Park-Kabarett

Wilhelmstraße 36.
In einzigen konzessionierten
Klein-Kunst-Spielen Wiesbadens.
Anfang abends 8 1/2 Uhr.
Eintritt Mk. 20.—
bei Verzehr-Vorpflichtung
Antje van Laer
Spitzentanz-Künstlerin.
Arthur Flatow
der Mann mit der Ruhe,
Erich Kersten
Conférencier u. Humorist.
Eise Leonardi
Stimmli. Vortrags-Künstl.
Wico Fabby
Lieder zur Laute.
Felia Eriksen
schwed. Prima-Ballerina.
Carl Christoff
Chansonnier.
Cäcilie Renée
Vortrags-Meisterin.
Mary & Harry Doublet
größte Tanz-Attraktion
der Gegenwart.

„Traube“ Spiegelgasse 5

I. Etage. Das Haus der vornehmen Welt. I. Etage.
Geschäftsleitung: Direktor Arno Blum-Tulpenstiel.

Heute Mittwoch, den 1. Februar 1922, abends 7 Uhr:

Eröffnungs-Feier

der neuingerichteten I. Etage.

Gastspiel des
Geigenkönig Bujka.

Täglich nachm. 4 Uhr:
Mokkastunde.

Abends 8 Uhr:
Dezente Unterhaltung.

Exquisite Küche. Ersükl. Weine.

Eröffnungs-Souper

Gedeck Mk. 45.—
Schildkrötensuppe Filet mignon
Junge Erbsen — pour chateau
Käse mit Butter.
NB. Tischbestellungen unter Fernruf 4991 erbeten.
Die Direktion: R. Blum — A. Tulpenstiel.

Ab 1. Februar 1922, nachm. von 4.30 bis 6.30 Uhr:

Apéritif-Dancing

PARK-BAR
WIESBADEN
Wilhelmstraße 36.

Bols Liköre
Südweine + American Drinks + Mokka usw.
Hawaiian Jazz-Band.

Empfehle mich

zum Unterlegen kleiner
Wasserröhrl. gl. w. Art:
H. Berthold, Gas. elektr.
Anlagen u. Motor vorb.
Näh. im Taschenb.
2 herrsch. Schlafzimmern
Dabasco u. Goldbirne m.
rund gebautem Stützigem
Kommodenschrant, hervor-
ragend schöne Mob., billig
abzugeben bei Rosenfranz,
Blücherplatz 3.

Odeon
Kirchgasse 18.

Lieblingsfrau des
Maharadscha
mit
Gunnar Tolnaes.
Anfang 8 Uhr.

Wintergarten

Heute Mittwoch, ab 7 1/2 Uhr:
BALL
Großes Orchester. Eintritt frei. Jazz-Band.

Walhalla

Nur noch 2 Tage!
Lotte Neumann
in
Papa kann's nicht lassen.
Ein heiteres Abenteuer in 4 Akten.
Frau Dorothy's Bekenntnis.
Wiener Kunstfilm in 5 Akten mit der
bildschönen
Lucie Doraine.

vom einfachst. Straßentiefel
bis z. elegantest. Luxusstiefel.
Warme Hausschuhe, Kamel-
haarpantoffel etc. in größter
Auswahl. 1329
+ J. Drachmann +
Neugasse 22
Parterre und 1. Stock.

Simplizissimus

Erste vornehmste
Künstlerspiele
WIESBADENS.
Webergasse 37
Telephon 1028.
Dir. M. Alexandroff.
1.—15. Februar 1922:
Gastspiel
Maria Rapp
Ehem. Kaiserl. Russ.
Hofopernsängerin.
Kris Baldu
Berühmter Instrumental-
und Tierstimmen-
Imitator.
sowie d. gr. Sens.-Progr.
Eintr. Mk. 20.—
Soupers Mk. 50.—
Ab 9 Uhr abends:
Tanzpalast und Bar
„TROCADERO“.

Thalia

Der große
Meister-Union-Film:
Der
Schicksalstag
Drama in 5 Akten.
In der Hauptrolle
Mady Christians.
Nobody: 12. Episode
Die Frau um
Mitternacht
mit Sylvester Schäffer.
Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8
Größter Sittensfilm
der Gegenwart!
Der Roman eines
Dienstmädchens.
6 Akte.
Hauptdarsteller:
Reinh. Schünzel
Liane Haid
Lustiges Beiprogr.
Künstlermusik.

Kammer-
Lichtspiele

Mauritiusstr. 12
Erstaufführung!
Betrogene
Betrüger.
Abenteurerdram fünf
Akte, mit M. Ziener
u. J. Falkenstein.
Die letzte Pflaume.
Lustiger Trickfilm.
Kleine Eintrittspreise.

Kinephon

Tanusstraße 1.
Der hervorragende
Lotte Neumann-
Monumental-Film:
Eines großen
Mannes Liebe
Schauspiel in 6 Akten.
Charly Chaplin
der König des Humor-
in seiner neuesten
Grotteske:
Chaplin läuft Rollschuh
2 Akte zum totlachen.

Urania

30 Bleichstr. 30
Erstaufführung!
Die große Sensation!
New York - Paris
Der Spionage-Konzern
in 2 Teilen, zu je
4 Akten.
In den Hauptrollen:
Karl Auen, Trude Hoffmann
Beide Teile
lauf. zusammen.
Ferner:
Das Konfektionskarnikel
Lustspiel in 3 Akten.

Theater

Staats-Theater.
Mittwoch, 1. Februar.
24. Vorstellung Abonnement A.
Vater und Sohn.
Ein Drama von J. v. d. Heide.
In Szene gesetzt von Carl
Engemann.
Der König...
Wassilj Wodner
Richtig...
Wappa Rube
Friedrich...
Cito Wollmann
Wöhelme...
Johanna Wund
Foncus...
Freunde des G. A. Joffe
Ratte...
Kronprinz...
Der alte Dejaner...
Kud. Bog
Grumbow...
Gult. Schob
Sedenhoff...
Gultan Albert
Scherf, General...
G. Gernhölz
Subdenbrat, General...
Ed. Zöllin
Derichau, General...
G. Nobis
Waldow, General...
G. Behrmann
Wochow, General...
G. Wehrhau
Walter Müller...
Max Andriens
Gundling...
G. Schom
Wagler James...
G. Wimmer
Dorchen, i. L...
Helga Reimer
Der englische Gelehrte...
F. Brödel
Ein Runder...
Milly Sulzard
Ein langer Rest...
J. Schmidt
Die Handlung spielt um das
Jahr 1730.
Nach dem 8. Bild (Mauschpor-
ment) eine größere Pause.
Anf. 6.30, Ende nach 9.10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 1. Februar.
Abonnements-Konzerte
Stadt-Karaokester.
Leitung: H. Janser, städt.
Kulturkapellmeister.
Nachmittags 4 bis 6.30 Uhr
1. Ouvertüre zu „Indra“ von
F. v. Flotow.
2. Tarantelle von J. Raff.
3. Piet Hein, holländische
Rhapsodie von F. G. v.
Anrooij.
4. Aquarellen, Walzer von Jos.
Strauß.
5. Ein Frühlingstraum, Myte
von W. Herfurth.
6. Vorspiel zur Oper „Nirodal“
von O. Dorn.
7. Fantasie aus „Die Favoriten“
von G. Donizetti.
Abends 8 bis 9.30 Uhr.
1. Ouvertüre zu „Undine“ von
A. Lortzing.
2. Ein Abend in Toledo, Ser-
nade und Tanz von H.
Schubert.
3. Matrosencher aus „Der
fliegende Holländer“ von
H. Wagner.
4. Maientanz, Walzer von E.
Wempeuer.
5. Im Hochland, Ouvertüre
von N. W. Gade.
6. Variationen aus dem A-dur-
Quartett von L. v. Beethoven.
7. Fantasie caprice von H.
Vieuxtemps.

Abends 8 Uhr im Klein. Saal.
Experimentier- und
Lichtbild-Abend.
Wie ist ein Untergang der
Erde möglich? Vortrag
Demonstrationen von Wilhelm
Schwarzaupt, Köln.
a) Erdbeben und Vulkan-
b) Im Innern der Erde.
c) Aufwühlungen der Erde.
d) Vorweltzeiten.
e) Eruption der Sonne.
f) Mondkrater und Stern-
ka astropoen.
g) Flöziöcher oder langsame
Untergang!
Experimente: 1. Herabteilung
von ca. 4000 Hitz. 2. Flammen-
färbung und Spektrum. 3. Ein
Wunder des Bauernschicks.
4. Knal gungebläse. 5. Schwach-
brenner in Tätigkeit. 6. Tropfen
des Glas. 7. Enorme Luft-
stärken etc.

Grosser Schuhverkauf